

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
 E. Schellenberg'sche Buchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.  
 Geschäftszeit: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
 außer Sonntagen und Feiertagen.

Wöchentlich  
 mit einer täglichen



7 Ausgaben  
 Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:  
 Wöchentlich nachmittags, Sonntags vor u. nachmittags  
 Fernsprecher-Sammel-Nr. 55631.  
 Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Bezugszeit von 3 Wochen 80 R.-Pfg., für einen Monat R.-M. 1.70, zusätz-  
 lich 30 R.-Pfg. Transport. Durch die Post bezogen R.-M. 2.25, zusätzlich 42 R.-Pfg. Postgebühren. —  
 Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Erzeuger und alle Postanstalten.  
 — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch  
 auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärtige Anzeigen 30 R.-Pfg., örtliche Reklamen  
 R.-M. 1.—, auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einseitige Anzeigenfläche oder deren Raum.  
 — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr  
 übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Spätere Anzeigen müssen  
 spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rhauss.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 306.

Montag, 7. November 1932.

80. Jahrgang.

## Ein Reichstag ohne Mehrheit.

Verluste der Nationalsozialisten, der Sozialdemokraten und des Zentrums. — Gewinne der Deutsch-  
 nationalen, der Deutschen Volkspartei und der Kommunisten. — Geringere Wahlbeteiligung.

### Das vorläufige amtliche Wahlergebnis.

582 Abgeordnete.

Berlin, 7. Nov. Das vorläufige amtliche Ergebnis der Reichstagswahl vom 6. November ist folgendes:

Partei	Stimmen	Mandate
Nationalsozialisten	11 705 256	195 (230)
Sozialdemokraten	7 231 404	121 (133)
Kommunisten	5 970 833	100 (89)
Zentrum	4 228 322	70 (75)
Deutschnationale	3 061 626	52 (40)
Bayerische Volkspartei	1 081 595	18 (22)
Deutsche Volkspartei	659 703	11 (7)
Deutsche Staatspartei	337 871	2 (4)
Christlich-sozialer Volksdienst	412 523	5 (3)
Deutsch-hannoverscher	63 999	1 (—)
Wirtschaftspartei	110 117	2 (2)
Deutsche Bauernpartei	148 932	3 (2)
Württemberg. Bauern- u. Weingärtnerbd.	105 188	2 (—)
Deutsches Landvolk	46 486	— (—)
Volksrechtspartei	46 068	— (—)
Gerechtigkeitsbewegung Reichner	271	— (—)
Großdeutsche Mittelstandspartei	279	— (—)
Sozialrepublikanische Partei	8 498	— (—)
Sozialistische Arbeiterpartei	45 036	— (—)
Nationale Kinderheiten	34 510	— (—)
Freiwirtschaftliche Partei	11 021	— (—)
Kampfgemeinschaft der Arbeiter u. Bauern	3 367	— (—)

Abgegebene gültige Stimmen . . . . . 35 379 011 (37 162 084).  
 Mandate 582 (608).

Zwei Mandate des Zentrums stammen aus dem Kreiswahlvorschlag Zentrum und Bayerische Volkspartei  
 im Wahlkreis 27 (Pfalz). Der deutschnationalen Mandatsziffer ist ein Mandat des Thüringischen Landbundes  
 zugerechnet.

#### Prozentuale Berechnungen:

Partei	im alten Reichstag	im neuen Reichstag
Nationalsozialisten	37,3%	33,1%
Sozialdemokraten	21,6%	20,5%
Kommunisten	14,5%	16,8%
Zentrum	12,5%	11,9%
Deutschnationale	5,9%	8,6%
Bayerische Volkspartei	3,2%	3,1%

#### Ruhiger Verlauf des Wahltags.

##### Ein Rekord an geringen Zwangsgestellten in Berlin.

Berlin, 6. Nov. Der Wahlsonntag — der 5. Großwahl-  
 tag dieses Jahres — ist im allgemeinen erheblich ruhiger  
 und reibungsloser verlaufen, als seine vier Vor-  
 gänger. Obwohl gerade diesmal der Wahlkampf mit be-  
 sonderer Schärfe geführt wurde, ist es fast nirgends in der  
 vergangenen Nacht und am heutigen Wahltag zu beacht-  
 lichen Zwischenfällen gekommen. In Berlin wurde  
 geradezu ein Rekord an geringen Zwangsgestellten er-  
 reicht. Das Straßenbild der Reichshauptstadt erhielt auch  
 diesmal wieder wie bei den früheren Wahlen, insbesondere  
 in den Wohngebieten, sein Gepräge durch den Plagen-  
 krieg. Wie üblich, fanden die Ministerwahllokale  
 ein besonderes Interesse. Das Café in der Kanonierstraße,  
 in dem der Reichspräsident wählt, war schon vor Be-  
 ginn der Wahlzeit von Schaulustigen und Photographen  
 umlagert, die das Reichsoberhaupt bei seinem Erscheinen  
 kurz nach 9 Uhr mit Begeisterung begrüßten. Auch der  
 Reichskanzler der gegen 11 Uhr zur Wahlurne ging wurde  
 mit stürmischen Heil-Rufen empfangen.

In ganz Nord- und Nordwestdeutschland ist  
 der Vorabend des Wahlabends, die Nacht und der Wahltag  
 selbst ruhig und ohne größere Zwischenfälle verlaufen. In  
 der ganzen Rheinprovinz ist es mit Ausnahme von  
 Arefeld völlig ruhig gewesen. Dort kam es zu einer  
 Schießerei zwischen Reichsbannerleuten und National-  
 sozialisten, bei der einige SA-Leute verletzt wurden, nach  
 nichtamtlichen Berichten wurde ein SA-Sanitäter durch  
 einen Bauerschuss lebensgefährlich verwundet.

Abgesehen von einem Zwischenfall in München-  
 Pasing, wo Nationalsozialisten in Erregung über die Fest-  
 nahme eines Parteimitgliedes in das Polizeigebäude einzu-  
 dringen versuchten und ein Münchener Überfallkommando  
 eingreifen mußte, sind in Bayern keine Zwischen-  
 fälle zu verzeichnen. Auch in Mitteldeutschland ist  
 der Wahltag in völliger Ruhe verlaufen. Lediglich in  
 Stuttgart gerieten Nationalsozialisten und Kommunisten  
 in eine Schlägerei, bei der mehrere Personen leicht und eine  
 Person schwerer verletzt wurden.

#### General Lihmann Alterspräsident.

Er ist 82 Jahre alt.

Berlin, 7. Nov. Wie sich bei Durchsicht der Listen der ge-  
 wählten Abgeordneten ergibt, ist der im Wahlkreis Frank-  
 furt/Ober-Grenzmark als nationalsozialistischer Spitzen-  
 kandidat gewählte General Lihmann 82 Jahre alt,  
 während die nächstälteste Abgeordnete, die Kommunistin  
 Frau Klara Jettin, 75 Jahre alt ist. Der neue Reichstag  
 wird also voraussichtlich von General Lihmann eröffnet  
 werden.

#### Der Ausgang der Wahlchlacht.

Nicht nur das deutsche Volk hat allmählich einige  
 Übung im Wählen bekommen, auch die Kunst der  
 Prophezeiung ist erheblich gestiegen. Was in den poli-  
 tischen Kreisen in der letzten Woche an Schätzungen über  
 die Ergebnisse der Reichstagswahl umfließt, hat sich im  
 wesentlichen bestätigt. Große Überraschungen blieben  
 aus. Höchstens kann man sagen, daß die Gewinne der  
 Kommunisten sich in bescheideneren Grenzen gehalten  
 haben, als man allgemein annahm. Sonst aber haben  
 die Parteien so abge schnitten, wie überwiegend ange-  
 nommen wurde. Auch die geringere Wahlbeteiligung,  
 die 79 Prozent gegen 84 Prozent bei der letzten Wahl  
 betrug, war vorausgesagt worden. Sieht man von  
 den Verlusten ab, die die Nationalsozialisten erlitten  
 haben, — und das ist das eigentliche Kennzeichen des  
 gestrigen Sonntags gewesen, — so kann man nur von  
 kleinen Verschiebungen innerhalb des Reichstages  
 sprechen. Im allgemeinen dürfte man nicht falsch  
 raten, wenn man annimmt, daß die Abnahme der  
 Sozialdemokraten, die ungefähr 10 Prozent beträgt, den  
 Kommunisten zugute gekommen ist. Was an Zentrums-  
 anhängern diesmal nicht für die Partei Brüning-Kaas  
 gestimmt hat, dürfte im wesentlichen zugekauft  
 oder aber für die Deutschnationalen eingetreten sein.  
 So gleichen sich Gewinne und Verluste aus. Nur die  
 Nationalsozialisten sind schwerer getroffen worden. Es  
 ist das erstmal in den letzten Jahren, daß sie einen  
 Rückgang erlitten haben. Welche Folgerungen daraus  
 zu ziehen sind, bleibt abzuwarten. Wenn der „Angriff“  
 Dr. G ö b e l s heute früh mit Riefenüberschriften von  
 einer Niederlage Papens orakelt, so ist das ein Schein-  
 manöver, das niemand täuschen kann. Die Niederlage  
 ist, wenn man überhaupt diesen Ausdruck anwenden  
 will, höchstens auf Seiten Hitlers zu verbuchen.

Was die Nationalsozialisten an besonders schweren Ver-  
 lusten erlitten haben, ist im wesentlichen dem deutschen  
 Osten zuzuschreiben. Hier, in Ostpreußen, Pommern  
 und in der Grenzmark ging ihr Rückgang erheblich  
 über den Durchschnitt von 10 bis 12 Prozent hinaus.  
 Überraschend haben sie sich hingegen in Süddeutschland  
 geschlagen und hier ist wieder ein Moment zu beachten,  
 das für die weitere Entwicklung der deutschen Politik  
 nicht ganz bedeutungslos ist. Der Kampf der Bayeri-  
 schen Volkspartei gegen die Reichsregierung mit dem  
 Vorzeichen des Partikularismus hat sich nicht bewährt.  
 Vier Mandate weniger als im Juli bedeuten immerhin  
 daß die Gefolgschaft des Ministerpräsidenten Dr. Heilmann  
 mit seinem Ton gegenüber der Reichsregierung, auch  
 mit dem Zusammenspiel des Zentrums, der Bayerischen  
 Volkspartei und der Nationalsozialisten nicht einver-  
 standen war. Schwer betroffen wurde die Staatspartei,  
 die in Hamburg und Schleswig-Holstein ihr Mandat in-  
 folge geringer Einbußen verlor und damit auch ein  
 Mandat auf der Reichsliste einbüßte. Dabei haben sich  
 die Mittelgruppen nicht schlecht geschlagen. Christlich-  
 Soziale, Deutsche Volkspartei und Bauernbund erfuhr  
 sogar einen gewissen Aufstieg. Vielsach wird daraus  
 geschlossen, daß eine große Partei der bürgerlichen  
 Mitte diesmal sehr wohl Erfolge hätte erzielen können.  
 Für die Regierung wäre das sicherlich nicht ungünstig  
 gewesen, denn die Stärkung der Mitte hätte der Radika-  
 lisierung Abbruch tun können.

Eines ist auf jeden Fall für die Zukunft wesentlich.  
 Nach allgemeiner Auffassung haben die Nationalsozia-  
 listen an die bürgerlichen Parteien verloren, oder aber  
 ihre Wähler in das Lager der Nichtwähler zurückge-  
 stoßen. An die Kommunisten dürften sie nur wenig  
 abgegeben haben. Man kann es fast bedauern, denn so  
 ist eine neue Radikalisierung der Bewegung einge-  
 treten, die man auch in leitenden Stellen nicht ganz  
 ohne Sorge aufnimmt. Was sich daraus entwickelt,  
 bleibt vorläufig im Dunkeln. Es wird sich zeigen müssen,  
 welche Folgerung die Nationalsozialisten aus dem gestri-  
 gen Ergebnis ziehen werden; ob man unnehr mit ge-  
 dämpfem Trommelklang marschieren wird, oder ob  
 man im Gegenteil versucht, sich noch radikaler zu ge-  
 bärden, wie es ja im Berliner Verkehrsfreit-tatsächlich  
 der Fall gewesen ist.

Dem Reichstag eine Prognose zu stellen, ist heute  
 zwecklos. Eines hat Reichskanzler von Papen er-  
 reicht, eine Mehrheit Zentrum-Bayerische Volkspartei

#### Das Kabinett Papen hält den alten Kurs bei.

Hitler gegen jedes Verhandeln.

Berlin, 7. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Ab-  
 teilung.) An zuständiger Stelle erklärt man zu dem Wahl-  
 ergebnis, daß die Reichsregierung keine Veranlassung  
 hat ihren Kurs zu ändern. Man verweist auf die  
 letzte Rundfunkrede des Kanzlers, in der sich der Kanzler  
 bereit erklärte, die Regierungsbasis zu er-  
 weitern. Diese Bestrebungen dürften allerdings dadurch  
 erschwert werden, daß Hitler schon jetzt einen Aufruf ver-  
 öffentlicht, der sich gegen jedes Verhandeln und  
 gegen Kompromisse wendet. Im ganzen aber wird  
 man doch wohl die Auswirkung des Wahlergebnisses auf die  
 Anhänger Hitlers abwarten müssen. Hier sind zweifellos  
 verschiedene Strömungen vorhanden, und es  
 ist noch ungeklärt, welche sich durchsetzt.

#### Aufrufe Hitlers.

Keinerlei Kompromisse.

München, 7. Nov. In drei Aufrufen wendet sich Adolf  
 Hitler an die Nationalsozialisten und die Parteigenossen,  
 an die SA- und SS-Männer und an die Leiter der Partei-  
 organisation und -propaganda. In dem ersten dieser Aufrufe  
 heißt es, daß ein gewaltiger Angriff gegen die  
 Bewegung und die Rechte des deutschen Volkes abge-  
 schlagen worden sei. Die Regierung von Papen habe,  
 so behauptet Hitler, eine vernichtende Niederlage erlitten. Die  
 ihr verschriebene Deutschnationale Volkspartei und deren  
 Anhänger umföhten zusammen keine 10 Prozent des deutschen  
 Volkes, 80 Prozent lehnten sie ab. Für die NSDAP sei der  
 Sinn des Ausgangs dieser Wahl klar: Fortsetzung des  
 Kampfes gegen dieses Regiment bis zur endgültigen Be-  
 seitigung, keinerlei Kompromisse und kein Gedanke  
 an irgend eine Verständigung mit diesen Elementen! Schließ-  
 lich kündigt Adolf Hitler einen verhärteten neuen Propa-  
 gandafeldzug an.

über das Fensterglas rann. Das mußte sie von...  
 Sutta erlief. „Mein Gott, Vater“, rief sie, „war...  
 das nicht vorläufig? Du bist an Tüchtigkeit gewöhnt...  
 Eine romantische Liebesgeschichte...  
 nung hätten kein Fett. Der Schmeck rührt und nur das ferne...  
 Sünden der große untersteht das lebende Schweben. Wie...  
 Sünden der Sündenmacht brechen in Sankter und Geschichts...

# Im Zeichen der Verfassungsreform.

## Weitere Radikalisierung der Arbeiterschaft?

und Nationalsozialisten gibt es nicht mehr. Die aus Nationalsozialisten und Kommunisten besteht zwar noch, wennschon in sehr geschwächter Form. Sie dürfte aber praktisch nicht in die Erscheinung treten. Ein Zusammengehen zwischen Hakenkreuz und Sowjetstern würde zweifellos auch von einzelnen Abgeordneten nicht unterstützt werden. Pape n steht also vor einem Reichstag, der an sich überhaupt keine Mehrheit aufweist. Man erwägt zwar in manchen Kreisen, ob es gelingen könnte, zwischen Hugenberg, Hitler und Brüning eine Einigung herbeizuführen, doch dürfte gerade der Mißerfolg der Nationalsozialisten in den agrarischen Gebieten das erst recht verhindern. Wahrscheinlich wird der Reichstag einer Abstimmung zunächst ausweichen. Die Reichsregierung ist entschlossen, ihre Verfassungsreform vorzulegen, die dann an den Ausschuss überwiesen wird. Tatsächlich bestünde also die Möglichkeit, in diesem Jahr eine weitere Auflösung zu vermeiden. Ungeheuerlichkeiten können natürlich diese Rechnung verderben.

Das Reichskabinett wird sich wohl in den nächsten Tagen mit der Kontingentierungsfrage zu befassen haben. Eine Entscheidung wurde vor den Wahlen verschoben, weil die Gegensätze zwischen den einzelnen Ministerien noch nicht ausgeglichen waren. Es ist aber genug darüber durchgedacht. Auf der einen Seite standen die Minister der Wirtschaft, Finanzen und des Auswärtigen, auf der anderen Seite sprachen sich in erster Linie natürlich der Ernährungsminister und der hinter ihm stehende Kanzler für die Kontingentierung aus. Wir nehmen an, daß es gelingen wird, ein Kompromiß zu finden, ohne eine Krise heraufzubeschwören. Doch das sind Sorgen, die wir den amtlichen Stellen überlassen müssen. Das neue Parlament sieht jedenfalls so aus, daß die Regierung mit einer geschlossenen Taktik ihre Pläne durchsetzen kann.

Interessant ist, und das sei hier noch vermerkt, daß die ausländische Presse ein selten widerspruchsvolles Bild gibt. Die Kommentare der französischen Presse widersprechen sich in der schärfsten Form. Von einem Sieg der Reichsregierung bis zu der Niederlage finden sich alle Nuancen. Einig ist man sich im wesentlichen darüber, daß eine Präsidialregierung entweder unter Pape n oder einer anderen geeigneten Persönlichkeit am Ruder bleibt. Genannt wird u. a. übrigens auch in Deutschland als Nachfolger Pape ns, Dr. Bracht. Man glaubt mit dieser Wahl das Zentrum wieder an die Verantwortung heranzubringen zu können. Bisher war man aber in Zentrumskreisen zum Kampf entschlossen. Auch nach der Wahl wird sich das Zentrum, das ja recht ungünstig abgeschnitten hat, voraussichtlich recht reserviert verhalten.

### Gustav-Adolf-Gedenkfeier auf dem Lüghener Schlachtfeld.

Deutsche, Schwedische und finnische Teilnehmer.

Lüghen, 6. Nov. Am Schwedenstein auf dem Lüghener Schlachtfeld, der zur Erinnerung an den Tod Gustav Adolfs vor 300 Jahren errichtet wurde, begingen am Sonntag Deutsche, Schweden und Finnen eine Gedenkfeier zu Ehren des großen Schwedenkönigs. Schon in den frühen Morgenstunden waren die Straßen, die zum Schwedenstein vor den Toren der Stadt Lüghen führen, von dichten Menschenmassen umfüllt. Für die deutsche Wehrmacht war der Chef der Heeresleitung, General v. Hammerstein-Equord, anwesend. Die Gedächtnisfeier nahm ihren Anfang in der zu Ehren Gustav Adolfs errichteten Kapelle. Zu Beginn der Feier entbot im Namen des Deutsch-Engelischen Kirchenbundes, Präsident D. Kapler, der Festgemeinde den Gruß der deutschen Kirche.

Nach dem Gottesdienst gruppierten sich die Fahnenabordnungen um den Gedenkstein. Der Kronprinz von Schweden, in der Uniform seines Leibregiments, trat vor den Stein und zeichnete in längerer Rede das Bild seines großen Ahnen.

Dann sprachen Worte des Gedankens der Vertreter des finnischen Staatspräsidenten und der finnischen Regierung, General Freiherr v. Mannerheim, sowie als Sprecher der Reichsregierung Regierungspräsident Dr. Sommer-Wedersburg. Es folgten dann in langer Reihe Kranzniederlegungen, durch die der große Schwedenkönig von Vertretern staatlicher und kirchlicher Behörden geehrt wurde. Nach der Feier begab sich das schwedische Kronprinzenpaar nach Weiskensels, wo ein Gustav-Adolf-Gedenkstein errichtet wurde.

### Preussischer Staatsrat und Leipziger Urteil.

Am Dienstag Besprechung der Rechtslage im Verfassungsausschuss.

Berlin, 6. Nov. Der Verfassungsausschuss des preussischen Staatsrats wird, wie wir erfahren, am Dienstag, 15. November zusammentreten, um die Rechtslage zu erörtern, die sich durch das Urteil des Staatsgerichtshofes für den preussischen Staatsrat in bezug auf dessen Verhältnis zu der alten Regierung Braun auf der einen und zur kommissarischen Regierung Pape n-Bracht auf der anderen Seite ergeben hat.

### 700 Mark für Reisen in die Schweiz.

Das Handelsabkommen unterzeichnet.

Bern, 6. Nov. Am Samstag wurde das Handelsabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz unterzeichnet. Es bringt auf dem Gebiet der Reise den einen weitere Neuregelung, indem die deutschen Touristen außer den bewilligten 200 Mark noch einen Reisebetrag von 500 Mark ohne weitere Formalitäten bewilligt erhalten. Ferner werden gewisse Bestimmungen der Devisenordnung zugunsten der deutschen Importeure von Schweizerischen Waren erweitert. Des Weiteren ist für eine Reihe Schweizerischer Ausfuhrzeugnisse eine Herabsetzung der deutschen Zölle vorgesehen, während die Schweiz ihrerseits für eine ganze Reihe deutscher Waren die Einfuhrkontingente erhöht hat. Das Abkommen tritt am 17. November 1932 in Kraft und hat vorläufig eine Dauer bis 31. März 1933.

### Der Reichstag hat sein Schicksal in der Hand.

as. Berlin, 7. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Für die Reichstagswahl des 6. November ist das charakteristische Merkmal, daß sie nach dem fast beispiellosen Aufstieg der Nationalsozialisten zum ersten Male einen Verlust der Hitlerbewegung bringt und zwar einen Verlust in allen 35 Wahlkreisen. Im Durchschnitt verloren die Nationalsozialisten in jedem Wahlkreis ein Mandat. Statt der bisherigen 230 nationalsozialistischen Abgeordneten wird der neue Reichstag nur noch 195 Nationalsozialisten zählen.

Freilich sind die Nationalsozialisten auch heute noch die bei weitem stärkste Partei, sie stellen noch immer 33,1 Prozent, also rund ein Drittel aller derjenigen, die ihre Stimme abgaben, gegenüber bisher 37, Prozent.

Weiter hat die Wahl das erwartete Anwachsen der Kommunisten, das allerdings nicht so groß ist, wie angenommen wurde, gebracht. Immerhin haben im neuen Reichstag statt der bisherigen 89 Kommunisten 100 Jünger Moskows ihren Sitz. Lohnabbau und Kürzungen der Leistungen der Sozialversicherungen haben zur Radikalisierung der Arbeiterschaft geführt. Die Sozialdemokraten haben erhebliche Verluste erlitten. Statt der bisherigen 133 Abgeordneten zählen sie jetzt nur noch 121. Aber die marxistische Front als solche hat keine Einbuße zu verzeichnen, nur eine Verschiebung innerhalb der Front selbst zugunsten der Kommunisten hat stattgefunden. Es kann mithin auch nicht von einem Einbruch Hitlers in die marxistische Front die Rede sein, was sich schon daraus ergibt, daß die „Marxisten“ wieder stärker als die NSDAP sind, während bisher das Verhältnis umgekehrt war.

Ausgezeichnet geschlagen haben sich die Deutschen und auch die Deutsche Volkspartei, die beide zusammen 61 Mandate erreichten, das heißt, sie haben einen Gewinn von 30 Proz. zu buchen.

Neben ihnen schnitten noch die Christlich-Sozialen gut ab, die in fast allen Wahlkreisen Stimmengewinne hatten, während der Verlust des Zentrums unerwartet groß ist. Bei allem ist zu berücksichtigen, daß die Wahlbeteiligung diesmal kleiner war als am 31. Juli. Nur in den Kreisen Berlin, Leipzig und Hamburg war sie größer. Wenn ein Teil der Wähler zuhause blieb, so waren das beim Zentrum offenbar diejenigen Kreise, die nicht damit zufrieden sind, daß die Partei mit den Nationalsozialisten verhandelt. Insbesondere dürften die nichtkatholischen Kreise, die im Juli zum Zentrum stießen, der Partei meist wieder den Rücken gekehrt haben. Bei den Nationalsozialisten blieb ein Teil derjenigen Wähler zuhause, die nicht mit der Haltung Hitlers am 13. August, als er das Kanzleramt ausschlug, einverstanden waren. Allerdings wurde auch ein Teil dieser Wähler von den Deutschen und von der Volkspartei aufgefangen. Zu diesen Parteien kehrten auch diejenigen bürgerlichen Kreise zurück, denen das Eintreten für die Lüghener Mörder und der scharfe Kampf Hitlers gegen Hindenburg gegen den Strich ging, und auch ein Teil derjenigen wohl, die, sagen wir es einmal ganz offen, im Juli nur aus Konjunkturrücksichten nationalsozialistisch wählten.

Die Frage ist nun, ob die Verluste die Nationalsozialisten verhandlungsbereiter machen, oder ob nicht gerade eine Radikalisierung der Hitlerbewegung eintritt, der ja die gemäßigten Elemente den Rücken kehrten.

Man wird auch nicht übersehen dürfen, daß die Parteileitung Rücksichten auf ihre SA-Leute nehmen muß, denen immer wieder die Machtübernahme angekündigt wurde. Das alles sind Gesichtspunkte, die man bei der Beurteilung des weiteren Verhaltens der NSDAP berücksichtigen muß.

Was ist nun mit der gestrigen Wahl erreicht worden? In Regierungskreisen äußert man sich durchaus befriedigt. Man verweist auf den starken Erfolg der Deutschen und der Volkspartei und führt diesen Erfolg darauf zurück, daß sich diese Parteien, ohne eigentliche Regierungsparteien zu sein, hinter das Kabinett von Pape n gestellt haben. Wenn freilich Reichskanzler von Pape n und der Reichswehrminister von Schleicher heute nacht in der Wohnung des Reichswehrministers die Resultate am Radioapparat

abhörten, werden sie nicht haben verkennen können, daß auch der neue Reichstag keine arbeitsfähige Mehrheit hat.

Wieder, wie im alten Reichstag, besteht eine negative Mehrheit aus Kommunisten und Nationalsozialisten. Die schwarz-braune Koalition zwischen Nationalsozialisten, Zentrum und der Bayerischen Volkspartei ist nicht mehr möglich, da diese Parteien nur noch 283 Abgeordnete aufbringen, während die Mehrheit 292 beträgt.

Ein schwarz-brauner Block würde auch durch die Splitterparteien nicht die nötige Ergänzung finden können. Theoretisch wäre natürlich eine Mehrheit aus Zentrum, Nationalsozialisten, Deutschen und Deutscher Volkspartei denkbar. Ob sie praktisch verwirklicht werden kann, ist sehr zweifelhaft, denn nirgends war der Kampf schärfer, als zwischen Hitler und Hugenberg. Es ist also kein Wunder, daß jetzt schon wieder Gerüchte von der Auflösung des eben erst gewählten Reichstages umlaufen. Soweit sind aber vorerst die Dinge noch nicht gediehen. In Regierungskreisen steht man auf dem Standpunkt, daß für den Fall, daß sich im Reichstag eine Mehrheit bildet, untersucht werden muß, ob diese Mehrheit arbeitsfähig ist, ob sie ein Programm besitzt und es durchzuführen kann. Damit würde die Entscheidung beim Reichspräsidenten liegen. Man geht also wohl nicht fehl in der Annahme, daß zunächst mit den Nationalsozialisten Fühlung genommen wird, wenngleich die Ausschüsse nur schwach sind. Gleichgültig, wie dieser Versuch abläuft, kann man jedoch sagen, daß die Reichsregierung entschlossen ist, dem neuen Reichstag die Verfassungsreform vorzulegen. Der Entwurf soll erst durch das kleine Sachverständigenkomitee begutachtet werden. Auch der Öffentlichkeit will man die Möglichkeit zu kritischer Stellungnahme geben und dann wird der Reichstag damit befaßt werden.

In Kreisen, die der Regierung sehr nahe stehen, kann man hören, der neue Reichstag werde im Zeichen der Verfassungsreform stehen, wie der alte im Zeichen des Wirtschaftsprogramms stand. Der Reichstag wird also zur Verfassungsreform Stellung nehmen müssen, und damit hat er, wie man in der Wilhelmstraße sagt, sein Schicksal selbst in der Hand.

Wie sich die Wahl auf Preußen auswirken wird, ist im Augenblick noch nicht zu übersehen. Da aber das, was über die Haltung der Parteien gesagt wurde, auch für die Preußenpolitik gilt, scheint eine Verständigung zwischen Nationalsozialisten und Zentrum nicht gerade leichter geworden zu sein. Das Reichskabinett wird nach der Wahl seine Arbeiten fortführen und man kann wohl annehmen, daß im Verlauf dieser Woche nunmehr die Entscheidung über die Kontingentierungen fällt.

### Das Echo in Paris.

Hindenburg der ruhende Pol.

Paris, 7. Nov. (Drahtmeldung unserer Pariser Vertretung.) Die Morgenblätter glauben im allgemeinen feststellen zu können, daß nach den gestrigen Wahlen der neue Reichstag ebenso regierungsunfähig sei wie der alte. Der „Matin“ betont die Ruhe, die den ganzen Wahltag über geherrscht habe. Die Kommunisten seien die großen Sieger der Wahlkämpfe, nach ihnen hätten die Deutschen, das heißt die Regierung von Pape n einige Punkte gewonnen. Auch das „Journal“ ist der Ansicht, daß von Pape n ein Erfolg zu verzeichnen habe. Der Rückgang der Hitlerwähler sei beachtend; man dürfe aber daraus nicht schließen, daß die Nationalsozialisten eine vollkommene Niederlage erlitten hätten. Der ruhende Pol in der Erscheinungen flucht bleibe Marshall Hindenburg. „Devoir“ meint, daß die Anzeichen für die Rückkehr zu einer gewissen Stabilität sich immer häufiger zeigten. „Ordre“ nennt Hitler den großen Besiegten des gestrigen Tages. Dagegen stärke der Sieg der Anhänger Hugenbergs die Lage der Regierung von Pape n. „Figaro“ erklärte, angesichts einer kaum tiefgreifend geänderten Lage und eines ziemlich verworrenen Volkswillens bleibe Hindenburg der Herr. Als hervorstechendstes Ergebnis bezeichnet der sozialistische „Populaire“ die Regierungsunfähigkeit des neuen Reichstages. Infolgedessen werde die Regierung von Pape n weiterhin am Ruder bleiben. Der Sturz der Hitlerpartei sei tief. In drei Monaten habe die Partei etwa 17 Prozent der Stimmen verloren.

### Teil-Ergebnisse aus dem Reich.

Wahlbezirk	Nationalsozialisten	Sozialdemokraten	Kommunisten	Zentrum	Deutschnationale	Deutsche Volkspartei	Staatspartei	Christlich-Soziale	Wirtschaftspartei	Deutsches Landvolk
Mainz	23 186	20 873	14 156	17 905	2 829	2 391	1 100	1 244	98	36
Darmstadt	23 585	14 594	5 509	4 098	3 809	3 866	534	1 314	34	17
Worms	10 473	7 008	5 255	3 205	1 024	2 048	288	698	10	5
Schotten	1 036	265	118	24	34	55	17	38	—	—
Hannau	7 273	3 862	7 876	2 124	1 256	1 459	355	336	93	17
Limburg	8 339	4 173	2 591	15 458	479	563	63	60	33	708
Marburg	8 105	2 199	1 316	1 010	2 470	798	196	304	32	3
Siegen	8 905	4 529	1 970	1 074	2 095	1 478	333	434	42	22
Bingen	1 439	1 127	884	4 031	225	343	72	73	18	—
Koblenz	11 336	3 870	3 810	11 930	2 662	972	137	161	57	—
Rhein	76 315	65 058	91 673	101 578	20 692	10 348	1 567	1 984	2 415	101
Duisburg	54 654	27 752	63 846	47 568	16 591	4 162	412	2 584	165	52
Hamburg	191 216	201 156	160 614	12 744	64 017	23 049	39 269	6 808	1 806	—
Lübeck	31 608	32 036	9 894	964	5 788	2 684	1 005	472	77	12
Freiburg	3 079	1 523	1 697	8 430	587	173	38	148	—	—
Stuttgart	53 577	52 399	47 654	21 516	24 314	6 750	9 716	9 876	180	—
Rastatt	42 627	26 688	15 147	4 624	9 528	2 970	526	2 458	155	12
Hannover	101 802	98 818	37 673	12 515	23 265	7 206	2 567	2 492	215	45
Halle	39 632	16 586	35 001	2 684	21 123	3 916	1 391	7 998	972	16
Mannheim	38 686	34 296	36 040	22 510	5 364	5 110	4 321	3 002	867	—
Wiesbaden	10 901	10 193	5 305	21 108	4 489	977	937	833	188	—
Nürnberg	4 253	3 289	1 983	8 383	655	328	218	115	90	—
Heidelberg	18 814	8 827	7 169	8 086	3 548	1 648	1 791	1 310	37	12
Frankfurt a. Main	118 844	79 933	62 433	40 905	13 190	18 252	4 883	5 380	1 146	162

Der Berliner Verkehrstreif.

Der Höhepunkt überschritten.

Berlin, 7. Nov. Mit Tageseinbruch wurde der Notbetrieb bei der BVG wieder aufgenommen. Bereits im Laufe des gestrigen Tages und heute früh hatten sich so viel Arbeitswillige gemeldet, daß um 8 Uhr 400 Straßenbahnzüge und 105 Omnibusse eingesetzt werden konnten.

1000 Entlassungen bei der BVG. ausgesprochen.

Die Entlassungspapiere zugestellt.

Berlin, 6. Nov. In Verfolg der Ankündigung der Direktion der BVG über die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsgerichts und über die arbeitsrechtlichen Folgen bei Nichtwiederaufnahme der Arbeit sind in etwa tausend Fällen die Entlassungspapiere zugestellt worden.

Der Sympathiestreif der Müllarbeiter dauert an.

Nur wenige Arbeitswillige erschienen.

Berlin, 7. Nov. Von der etwa 1400 Mann starken Belegschaft bei der Berliner Müllabfuhr-Ges., sind heute früh nur so wenige Arbeitswillige erschienen, daß der Betrieb noch nicht aufgenommen werden konnte.

Die ersten Streikrawalle vor dem Schnellgericht.

Drei Monate Gefängnis für einen ehemaligen kommunistischen Reichstagsabgeordneten.

Berlin, 5. Nov. Vor dem Schnellgericht im Polizeipräsidium unter Vorsitz von Landgerichtsrat Martgraf hatten sich heute die ersten Personen zu verantworten, die im Zusammenhang mit dem Verkehrstreif wegen Gewalttätigkeiten oder Aufforderung zu Gewalttaten von der Polizei festgenommen worden waren.

Der zweite Fall, der zur Verhandlung stand, hatte sich am Donnerstagmorgen gegen 4 Uhr vor dem Straßenbahndepot in der Eisenstraße in Treptow ereignet. Dort hatten sich 60 bis 80 Personen angesammelt, die das Ausfahren der Straßenbahn verhindern sollten und Miene machten, das Depot zu stürmen.

Wegen Aufforderung zu Gewalttätigkeiten ist einer Erwerbslosenversammlung wurde der bisherige SPD-Reichstagsabgeordnete Jentzen vom Schnellgericht entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Begründung des Urteils führte das Gericht aus, daß dem Angeklagten trotz seiner Unbescholtenheit mildernde Umstände verjagt werden müßten, da gerade er als Politiker die Tragweite derartigen Äußerungen erkennen mußte.

Merkwürdige Vorgänge in Cutin.

Freilassung eines rechtskräftig verfolgten SA-Mannes.

Cutin, 5. Nov. Wie erst jetzt bekannt wird, verhafteten zwei Kriminalbeamte aus Altona, die in der Angelegenheit der Bombenanschläge mit Genehmigung des bekanntlich am 2. d. M. von dem nationalsozialistischen Regierungspräsidenten Böhmer (Cutin) seines Amtes enthobenen deutschnationalen Bürgermeisters Dr. Stoffregen auch in Cutin arbeiteten, am Donnerstagnachmittag einen wegen eines politischen und kriminellen Vergehens rechtskräftig verfolgten SA-Mann, der sich vorübergehend in Cutin aufhielt und auf verschiedene Namen lautende Papiere bei sich führte.

Die Jungstürmer müssen ins Gefängnis.

Unglaubliches Urteil im Brünner Prozeß.

Brünn, 6. Nov. Im Prozeß gegen 14 Mitglieder der deutschen Jugendorganisation Jungstürmer wurden acht Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 12 bis 18 Monaten verurteilt, zwei Angeklagte zu sechs Monaten Einweisung mit dreijähriger Bewährungsfrist. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Wahlkreisergebnisse.

Die Vergleichsziffern R sind die bei der Reichstagswahl vom 31. 7. 32 abgegebenen Stimmen.

Table with 12 columns: Kreis, Nationalsozialist., Sozialdemokrat., Kommunisten, Zentrum, Bayer. Volkspartei, Deutsche nationale, Deutsche Volkspartei, Deutsche Staatspartei, Christl. Sozial., Christl.-Partei, Deutsches Landvolk. Rows list 35 constituencies from Ostpreußen to Mecklenburg.

Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Österreich?

Die Verhandlungen bereits weit gediehen. Wien, 7. Nov. Wie die Wiener 'Sonn- und Montagszeitung' erfährt, befaßt sich die österreichische Regierung mit dem Plan, in Österreich die allgemeine Wehrpflicht wieder einzuführen und gleichzeitig eine Miliz zu errichten.

Komplot des 'Schwarzen Drachen' aufgedeckt.

Mehrere Personen festgenommen. Tokio, 7. Nov. (Eig. Drahtmeldung.) Das Hauptquartier des reaktionären Geheimbundes 'Schwarzer Drachen', sowie das Haus des betagten Führers des Bundes, Mitsuru Toyama, wurden von der Polizei besetzt.

Kurze Umschau.

Der Reichspräsident empfing den Reichskommissar für den Geschäftsbereich des preussischen Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Herrn Universitätsprofessor Dr. Kähler. Die Inthronisation des neuen Bischofs von Meissen, Vater Legge, erfolgte am Sonntagvormittag in einem feierlichen Pontifikalamt in der Meißener Kathedrale.

Perisch-türkischer Staatsbesuch.

Der Vertrauenspakt unterzeichnet. Konstantinopel, 7. Nov. (Eig. Drahtmeldung.) Der Schah von Persien wird in den nächsten Wochen dem türkischen Präsidenten Mustafa Kemal Pascha einen offiziellen Besuch abstatten. Der Besuch hat darum große politische Bedeutung, weil er den engen politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern deutlich Ausdruck geben soll.

# Der Wahlsonntag in Wiesbaden.

## Ruhiger Verlauf.

Der Wahlsonntag zeichnete sich diesmal durch einen ganz besonders ruhigen Verlauf aus, nachdem es am Samstag in den Nachmittags- und Abendstunden noch zu stärkeren Ansammlungen in der Innenstadt und in der Bleichstraße gekommen war, die jedoch Zwischenfälle bemerkenswerter Art nicht veranlaßten. Drohende Reibereien wurden durch das Erscheinen der Polizei, die überall für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgte, und den sehr starken Passantenverkehr in Fluß hielt, rechtzeitig verhindert. Am Sonntag zeigten die Eingangsporten der Wahllokale das übliche Bild lechter Propaganda für die Parteilisten. Im Innern ging es den ganzen Tag über sehr ruhig zu. Die Wähler erschienen pünktlich und hauptsächlich in den Vormittagsstunden. Von 5 Uhr ab herrschte bis auf vereinzelte Ausnahmen fast überall bereits Ruhe vor den Wahlurnen, obwohl die Wahlbereitschaft stärker war, als zunächst angenommen wurde. Sie betrug in Wiesbaden 78 Prozent gegen 82 Prozent bei den Reichstagswahlen Ende Juli. Von 120 489 Wahlberechtigten haben 95 162 gewählt, davon waren 459 Stimmen ungültig, 2778 Wähler wählten mit Stimmzettelchen. Kurz nach 9 Uhr stand das Wiesbadener Wahlergebnis in seiner Gesamtheit fest und wurde sofort durch Extrablätter des Wiesbadener Tagblatts bekannt gegeben. Das vorläufige Gesamtwahlergebnis aus dem Reiche und damit eine Übersicht über die Mandatsverteilung lag gegen 1 Uhr nachts bereits vor. Das Groß-Wiesbadener Wahlergebnis entspricht im wesentlichen dem Reichsdurchschnitt, läßt jedoch in dem prozentualen Anteil am Gewinn oder Verlust der Parteien nicht unerhebliche Unterschiede erkennen, was in unserer Tabelle übersichtlich zum Ausdruck kommt.

## Schüsse in Frauenstein.

In der Nacht zum 6. zum Wahlsonntag, ist es in Wiesbaden-Frauenstein zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten gekommen. Die Nationalsozialisten befanden sich in drei Kraftwagen auf einer sogenannten Kondefahrt. Beim Durchfahren Frauensteins schoß ein Kommunist mit einer Schreckschusspistole auf die vorbeifahrenden Wagen. Aus dem letzten Wagen der Nationalsozialisten wurden zwei scharfe Schüsse abgegeben. Von einem dieser Schüsse wurde ein älterer Mann, der vor einer Wirtschaft stand, getroffen; er erlitt einen Steckschuß in den linken Unterschenkel. In Doßheim wurden die Wagen der Nationalsozialisten von dem alarmierten Überfallkommando gestellt und nach dem Polizeipräsidentium gebracht. Wagen und Insassen wurden durchsucht. In dem Wagen, aus dem geschossen worden war, wurde ein Trommelrevolver gefunden. Die Insassen dieses Wagens und der Kommunist, der den Schuß aus der Schreckschusspistole abgegeben hat, werden dem Richter vorgeführt.

## Das Wiesbadener Wahlergebnis.

Parteien	Reichstagswahl 31. 7. 1932	Reichstagswahl 6. 11. 1932
1. Nationalsozialistische Partei	42 580	34 555
2. Sozialdemokratische Partei	21 240	18 675
3. Kommunistische Partei	12 188	14 912
4. Zentrumspartei	11 866	10 082
5. Nationalistische Volkspartei	3 836	6 518
6a. Radikaler Mittelstand	60	123
6b. J.-G. der Kleinrentner und Inflationsgeschädigten	34	56
7. Deutsche Volkspartei	2 931	5 476
8. Deutsche Staatspartei	1 251	2 110
9. Christlich-sozialer Volksdienst	1 172	1 360
9a. Deutsch-hannoversche Partei	10	16
9b. Schicksalgemeinschaft deutscher Erwerbsloser	25	25
10. Wirtschaftspartei	744	615
13. Deutsches Landvolk	48	48
14. Volkserziehungsvereinigung	—	99
16. Großdeutsche Mittelstandspartei	2	8
17. Sozialrepublikanische Partei	—	8
18. Sozialistische Arbeiterpartei	35	17
25. Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern	—	2
26. Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Fortriebsbesitzer	—	43
27. Deutsche Reformpartei	1	2
28. Enteigneter Mittelstand	5	6
29. Radikaldemokratische Partei	—	6

## Wie die Frauen wählten.

Das Wahlergebnis nach Männern und Frauen getrennt.

	Männer	Frauen
Nationalsozialisten	16 245	18 310
Sozialdemokraten	9 447	9 228
Kommunisten	8 807	6 105
Zentrum	3 360	6 672
Deutschnationale	2 765	3 753
Deutsche Volkspartei	2 418	3 058
Deutsche Staatspartei	989	1 121
Christlich-Soziale	435	925
Wirtschaftspartei	314	301
Landvolk	21	27

## Die Neugewählten.

In Hessen-Rhodesau sind gewählt worden: Reichstagspräsident Jakob Sprenger (Frankfurt a. M.), Schlosser Fritz Weigel (Frankfurt a. M.), Landwirt Walter Seidler (Landshausen), Obersteuerrat Karl Lindner (Frankfurt a. M.), Oberleutnant a. D. Kurt von Ulrich (Kassel), Kaufmann Hans Oberländer (Obermerzig), Bureauangestellter

Fritz Bengemann (Kassel), Diplomvolkswirt Adolf-Heinz Berke (Frankfurt a. M.), Schlosser Fritz Schmidt (Kassel); Sozialdemokraten 4 und 1 durch Listenverbindung mit Hessen (bisher 5), und zwar: Oberbürgermeister a. D. Philipp Scheidemann (Berlin), Geschäftsführer Franz Meß (Berlin), Gewerkschaftssekretär Heinrich Beder (Herborn), Vertreter Michael Schnabrich (Hersfeld), Landesrat Otto Witte (Wies-

baden; Kommunisten 3 (bisher 2), und zwar Schriftsteller Willi Münzenberg (Berlin), Metallarbeiter Karl Barthel (Kassel), Verkäuferin Franziska Kessel (Frankfurt a. M.); Zentrum 3 (bisher 3), und zwar: (Dr. Bräuning) Universitätsprofessor Dr. Friedrich Dörmann (Frankfurt a. M.), Dr. August Münzenberg (Berlin), Mittelschullehrer Jean Albert Schwarz (Frankfurt a. M.); Deutschnationale 1 (bisher 1), und zwar: (Dr. Hugenberg) Staatsminister und Reichsminister a. D. Oskar Hergt (Göttingen); Deutsche Volkspartei 1 durch Listenverbindung mit Hessen (bisher 0), und zwar: Kaufmann Richard Merton (Frankfurt a. M.).

## Die Wiesbadener Vororte.

Wahlbezirk	Nationalsozialisten	Sozialdemokraten	Kommunisten	Zentrum	Deutschnationale	Deutsche Volkspartei	Staatspartei	Christlich-Soziale	Wirtschaftspartei	Deutsches Landvolk
Bierich	4 333	2 465	3 196	1 349	584	689	226	201	82	—
Schierstein	1 164	672	515	330	74	98	38	36	9	1
Sonnenberg	998	774	132	205	151	143	66	41	18	10
Rambach	518	370	113	22	19	14	4	24	4	3
Doßheim	656	954	1 598	280	77	89	27	31	22	1
Frauenstein	254	254	276	212	5	2	—	1	4	—
Bierstadt	1 280	865	363	116	106	115	2	18	4	2
Kloppenheim	279	253	31	7	17	14	3	3	2	7
Aggild	304	194	71	6	12	5	7	2	—	1
Deßloch	65	98	10	1	1	7	2	—	—	3
Erdenheim	925	523	133	63	101	48	17	7	9	4
Georgenborn	70	8	30	9	4	8	2	—	—	—

## Wiesbadener Nachrichten.

### Wiesbadener Reformationsfeiern.

Das alljährliche Reformationsfest wurde am Sonntag in den evangelischen Kirchengemeinden Wiesbadens in Verbindung mit dem 300. Todestag Gustav Adolfs und des 100jährigen Bestehens des Gustav-Adolf-Bereins begangen. In der evangelischen Morgenfeier des lutherischen Rundfunks hielt Landesbischof D. Korthauer die Reformationsansprache im Anschluß an die Bitte des Vaterunsers „Dein Reich komme“, in der er die Reformation und Gustav Adolfs Heldentod bei Lützen als Geist der Gemeinsamkeit und des Opfers in Verbindung brachte mit der heutigen Zeit, daß das deutsche Volk sich mehr aus seiner großen Zerrissenheit zusammenfinde in Innerlichkeit und Glaube, mit dem Wunsch der Aussahl der Reichstagswahl möge diese Forderung erfüllen.

Der Evangelische Bund und Gustav-Adolf-Berein veranstalteten nachmittags in der überfüllten Ringkirche eine Reformationsfeier mit ausserordentlicher Vortragfolge. Nach Orgelkonzert des Herrn Knöner und Gemeindegesang begrüßte Pfarrer Nolt als neuer Vorsitzender des Wiesbadener Evangelischen Bundes und dankte dem langjährigen Vorsitzenden Landeskirchenrat Herz für seine unermüdete, erfolgreiche Arbeit für den Bund in allen ereignisreichen Jahren. Dann kam Bachs Reformationskantate: „Gott, der Herr, ist Sonn' und Schild“ unter Leitung von Chorleiter Würges durch den Ringkirchenschor und das Ringkirchensorchester zu Gehör. Das Sopran solo sang Fräulein Lugenbühl (Arie), Bariton solo Herr Schmitt-Carlson (Rezitativ), Duettgesang Schmitt-Carlson und Frau Piesch Souß (Arie) und Cembalo Frau Bukmann-Stoll. Den Festvortrag hielt Professor Pfarrer Dr. Beidert (Frankfurt a. M.) über das Thema: „Die evangelische Kirche im Entscheidungslampf um Deutschlands Zukunft“. Im Blick auf Reformation sowohl Gustav Adolfs Wirken und Tod für die Sache des Glaubens verbinden sich Vergangenheit und Gegenwart, die auch wie damals einen Entscheidungslampf für Freiheit und Glauben fordert. Wie jedes Volk ist auch unser Volk ein wesentlicher Bestandteil der göttlichen Ökonomie mit besonderer Anlage zu würdevoller Vaterlandsliebe und Staat, der auch göttliche Ordnung ist. Die

evangelischen Christen brauchen eine klare Stellung zu Volk und Staat, um in der Volksgemeinschaft zu einem evangelischen Realismus zu gelangen. Wir stehen zwischen dem weltlichen Imperialismus und dem östlichen Bolschewismus als zwei großen Gefahren. Der eigentliche Kampf geht stets um den Glauben. So mahnt die Reformationsfeier zu tiefem Besinnen auf die Grundkräfte des Evangeliums. Handels-Sarabande für Cello solo (Fräulein Heddy Hertel) und ein Streichorchester (Ringkirchensorchester) unter Leitung von Kammermusiker Paul Rast gab dem Vortrag ein sinnvolles Ausfließen. Landesträgen Vic. Peter sprach Dankworte und eine Mahnung auf Gustav Adolfs Opfertod aus. Mit Nicolais „Kirchlicher Festouvertüre“ über den Choral „Ein feste Burg“, durch Chor und Orchester dargeboten, am Schluß von der Gemeinde mitgesungen, schloß die wirkungsvolle Feier ab.

Der Christliche Verein junger Männer hielt Sonntagabend im Saale des Gemeindehauses am Olfasser Platz einen öffentlichen Familienabend ab, der auch dem Gedenken der Reformation gewidmet war. Nach Orgelspiel, gemeinsamem Lied: „Kommt Kinder, laßt uns gehen“, Gebet und einleitenden Worten bot Herr E. Pfannschilling einen Vortrag: „Heimkehr der Heimatlosen“ mit Lichtbildern aus der Fremdenlegion, die deren Schicksale darstellten, aber auch die segensreiche Missionsarbeit unter den Fremdenlegionären, wie sie neuerdings von der deutsch-christlichen Einheit betrieben wird, legten. Orgelkonzert (Brendel) und Bariton solo: „Ich lag in tiefer Todesnacht“ folgten. Dann sprach Pfarrer Lang in Anknüpfung an die Arbeit unter den Fremdenlegionären und suchte die Botschaft der Reformation als einen Gruß der ewigen Heimat an die jugendlichen Menschenjenseits darzulegen, wie eine Reihe von Beispielen über die tiefere Auffassung des evangelischen Glaubens zu erläutern. Gebet und Gesang des Liedes „Ein feste Burg“ nebst Orgelausflug beendigten die Feierstunde.

Die Bergkirchengemeinde versammelte sich anläßlich des Reformationsfestes im Gemeindehaus in der Steingasse zu einem Gemeindeabend unter Leitung von Pfarrer Dr. Bömel und Mitwirkung des Kirchenschors (Pfarrer Fries), sowie des Jungmädchenkreises. Pfarrer Fries sprach zunächst über die eingeleitete Winterhilfe der Gemeinde, die bei der großen Massennot und den zur Verfügung stehenden Mitteln nur Teilerlösnisse vollbringen kann. 300-500 Hilfesuchenbe, 50-60 täglich,

## Wie der Nobelpreis für Literatur verteilt wird.

Von Walter Singer (Stockholm).

Die Zuerkennung des Nobelpreises für Literatur ist, ebenso wenig wie die der anderen Preise, vom Zufall, von Protektion, von persönlichen Sympathien, von politischen Gesichtspunkten oder Rücksichten auf gewisse Länder, wie häufig angenommen wird, beeinflusst, am allerwenigsten aber von mangelndem Überblick über die Leistungen der in Frage kommenden Schriftsteller oder literarische Ansehen überhaupt. Daß beispielsweise eine Einwirkung Russolins der italienischen Dichterin Grazia Deledda den Preis verschafft haben soll, ist eine Legende. Aber es ist Tatsache, daß Stresemann in einem Brief an eine maßgebende Persönlichkeit in Stockholm die Kandidatur des verstorbenen Arno Holz getriggt hat. Arno Holz war schon früher vielfach vorgeschlagen worden. Auch Hugo von Hofmannsthal hat schon mehrfach in erster Reihe gekandidet. Mit diesen beiden großen Toten des deutschen Schrifttums sind also zwei präsumtive Preisträger dahingegangen.

Mit der Verteilung des Literaturpreises ist bekanntlich im Testament Dr. Alfred Nobels die Schwedische Akademie betraut worden, die ständig aus achtzehn Mitgliedern besteht. Diese wählen aus ihrer Mitte einen Ausschuss, das sogenannte „Nobelskomitee“, das die Aufgabe hat, der Akademie ein Gutachten vorzulegen. Diesem Ausschuss gehören gegenwärtig an: die Dichter Per Hallström und Anders Österling, ferner die Literaturgelehrten Henrik Schüd und Fredrik Böök und Rinkierpräsident a. D. Hammarskjöld. Ihnen steht ein Unterausschuss von Lektoren zur Seite.

Vorschlagsrecht zum Literaturpreis haben die Mitglieder der Schwedischen, Französischen und Spanischen Akademie, die Mitglieder der humanistischen Klassen anderer Akademien und gleichgearteter Institute und schließlich die Lehrer der Rhetorik, Literatur und Geschichte akademischer Hochschulen. Nachdem der letzte Vorschlagstermin, der 31. Januar, verstrichen ist, beginnt die Arbeit der beiden Ausschüsse. Im allgemeinen kommen die Kandidaturen aus den eigenen Ländern der Vorgesagten. Es ist aber sowohl vor wie nach dem Kriege vorgekommen, daß Vorschläge auch von Angehörigen anderer Nationen, meistens von Schweden, gemacht sind. Die Akademie überprüft vorher die Liste der Kandidaten, und ihre Mitglieder machen h'ufig zu deren Ergänzung oder, um nicht erneuerte Kandidaturen wieder zu beleben, eigene Vorschläge. Während des Frühjahrs und Sommers setzt sich die Tätigkeit der Ausschüsse fort, denen die Nobelsbibliothek das eventuell fehlende Buchmaterial liefert. Diese Bibliothek, die der Aussicht des Bibliothekars Carl Grönblad unterstellt ist, wird aus den Zinsen der nicht verteilten Preise, aus denen zu diesem Zwecke ein Spezialfonds

gebildet ist, unterhalten. Die umfangreiche und aufsortierte Bücherei steht der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Im Herbst arbeitet das Nobelskomitee seine Vorschläge aus. Wenn diese nicht einstimmig abgegeben werden können, so werden Separatgutachten beigelegt. Diese Schriftsätze gehen allen Mitgliedern der Akademie zu, die die Dinge auch im Laufe des Jahres ab und zu bei einer ihrer allwöchentlichen Sitzungen diskutiert.

Daß es bei den Beratungen schwere Kämpfe gibt, kann nicht behauptet werden. Zwar kommen ausgeprochene und eingehend begründete Stellungnahmen vor, aber die Debatte bewegt sich im gedämpften Ton und in geschlossenen Wendungen, die einer so hochqualifizierten Körperschaft zukommt, innerhalb derer man nicht viele und keine starken Worte zu machen braucht, um verstanden zu werden. Ausschlaggebend ist in den meisten Fällen die Autorität des Nobelskomitees. Die Einigung auf den oder die Kandidaten (mehrfach sind Preise zurückgestellt und dann im nächsten Jahre wieder verteilt worden) erfolgt durch Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit. In dieser Abstimmung liegt natürlich ein Zufallsmoment, denn es kann vorkommen, daß die Entscheidung an einer Stimme hängt. Von entscheidendem Einfluß kann unter Umständen auch die entscheidende Stellungnahme eines Mitglieds des Nobelskomitees sein. Ausschlaggebend oder auch nur beeinflussend ist niemals die materielle Lage der Kandidaten, die den Mitgliedern der Akademie auch im allgemeinen unbekannt ist, niemals die Staatsangehörigkeit, niemals die Konfession, sondern immer nur das Werk. Gewiß hat es die Akademie gefreut, daß der Preis einmal an einen Indier, Rabindranath Tagore, vergeben werden konnte, und man war befriedigt darüber, daß sich unter den letzten Jahre auch wieder einmal ein Spanier, Jacinto Benavente (1922), befand, aber die Vorstellung, daß die Verteilung nach Nationen reichum geht und daß dann einfach der jeweils bekannteste oder am meisten propagandisierte Name gewählt wird, zum Beispiel im Falle Deutschlands Thomas Mann, ist völlig irrig. Die Zuerkennung des Preises ist das Ergebnis eingehendster Studien bedeutender Literatorkenner und gewissenhafter Prüfung seitens aller Mitglieder der Akademie.

Die Akademie hat von jeher größten Wert darauf gelegt, daß über die Ausichten der Kandidaten und über alles, was mit der Wahl zusammenhängt, vollkommenes Stillschweigen seitens der Mitglieder bewahrt wird. Man darf daher ruhig annehmen, daß alle vorher verbreiteten Namensnennungen von mutmaßlichen oder sicheren Preisträgern nur auf Kombinationen beruhen.

Der Spruch der Akademie fällt im allgemeinen in die ersten Nachmittagsstunden eines Tages zwischen dem 10. und 15. November. Die entscheidende Sitzung pflegt auf denselben Tag anberaumt zu werden, an dem abends die Akademie der Wissenschaft den Chemie- und den Physikpreis verteilt. Alle Mitglieder der Akademie, die es möglich machen

Wahlergebnisse aus der Wiesbadener Umgebung.

Table with 11 columns: Wahlbezirk, Nationalsozialisten, Sozialdemokraten, Kommunisten, Zentrum, Deutsche nationale, Deutsche Volkspartei, Staatspartei, Christlich-Soziale, Wirtschaftspartei, Deutsches Landvolk. Rows include Rheingautreis, Kreis Untertaunus, Main-Taunuskreis, Unterlahnkreis.

nahmen die Gemeindefürsorge bereits in Anspruch. Die Mittel gehen durch freiwillige Gaben bzw. die Kirchenkollekte ein, die aber nur ein Fünftel bis ein Sechstel der erforderlichen Summen aufbringen. Ein beträchtlicher Kreis von Helfern und Helferinnen steht zur Verfügung, die sich mit großem Eifer treu in den Dienst gestellt haben.

Im Verein für ärztliche Mission am Sonntagabend im Vereinshaus (Platter Straße) führte Missionar Seibold in einem Lichtbildvortrag in die Arbeit der Basler Mission in China, Borneo, Indien und an der Goldküste anschaulich ein und stärkte das Interesse an der ärztlichen Mission erheblich.

Der Großhandelsindex. Die vom Statistischen Reichsamt für den 2. November berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 94,0 gegenüber der Vorwoche unverändert geblieben. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 87,7 (plus 0,8 v. H.), Kolonialwaren 82,2 (minus 0,4 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,9 (minus 0,3 v. H.) und industrielle Fertigwaren 114,4 (unverändert).

Bridge-Turnier. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Samstags fanden im Zeichen des Bridge. Der Bridgeklub von Frau Baronin von Hartmann veranstaltete zu Gunsten der Wiesbadener Volkspflege im Palais-Hotel einen Gesellschaftsabend mit Bridge, Abendessen und Tanz. Im Kurhaus wurde unter der organisatorischen Leitung von Frau Bertram ein internationales Bridge-Turnier abgehalten, an dem sich die besten Spieler und Leiter der Klubs Berlin, Wien, Karlsruhe, Baden, Worms, Mannheim, Köln und Wiesbaden beteiligten.

können, kommen hierzu nach Stockholm. Werner von Heidenstam kommt von seinem Schloss am Vätternsee und Selma Lagerlöf von ihrem Gut in Värmland. Aber Sven Hedin fehlt. Er ist in Zentralasien bei seiner Expedition.

Den Preisträgern wird die Entscheidung der Akademie telegraphisch mitgeteilt. Häufig jedoch ist der Vertreter einer der großen Stockholmer Zeitungen der erste Überbringer der freudigen Botschaft. Er hat die Nachricht telephonisch von seiner Redaktion erhalten und am nächsten Morgen kann man bereits in Stockholm ausführliche Schilderungen des Eindrucks lesen, den sie auf den glücklichen Empfänger gemacht hat.

Najjauisches Landestheater.

Zum ersten Male: „Jagt ihn — ein Mensch“. Schauspiel in fünf Aufzügen von E. G. Kolbenheyer. In Szene gesetzt von Horst Hoffmann. Erwin Guido Kolbenheyer (1878 in Budapest geboren) studierte in Wien und lebt seit 1919 in Tübingen. Er ist Mitglied der deutschen Dichteralademie und wurde 1927 von der Universität Tübingen zum Dr. med. h. c. promoviert. Kolbenheyer ist vor allem durch seine „historisierenden Dichtungen“ bekannt geworden, durch die uns Gestalten wie Giordano Bruno, Spinoza, Paracelsus, Jakob Böhme in ihrem geschichtlichen und weltanschaulichen Schicksal zu höchstem Erlebnis werden. Von seinen Dramen hat das Schauspiel „Die Bräute“ den Weg über viele deutsche Bühnen gefunden, ein bedeutendes Werk, in dem der Dichter die Generation, die in ihrer Reife den Weltkrieg erleben mußte, sich mit der die alte verurteilenden jüngeren Generation auseinandersetzen läßt. Aus allen Dichtungen Kolbenheyers glüht uns inbrünstige Menschenliebe entgegen, mit großartiger Genialität des Herzens verankert er sich in die Besonderheit der menschlichen Natur und begreift mit intuitiver Erleuchtung die großen Lebenszusammenhänge und Lebensstrukturen, die der Mensch auf dem langsamen Weg seiner faktuellen Entwicklung überwinden mußte. Der Dichter erhebt für die Menschheit anstelle des bisher Gültigen das Bessere. Das ist auch die Idee von „Jagt ihn — ein Mensch“. Er behandelt hier das Schicksal eines Erfinders, eines Chemikers, der eine neue Kraft gefunden hat, die bei praktischer Bewertung unsere Wirt-

von Kottel-Karlsruhe; 2. Preis: Frau Ott-Worms, Frau Oberleutnant Unterk-Wiesbaden; 3. Preis: Frau Beyerthal-Mannheim, Frau Morgenroth-Mannheim.

30 Jahre Turnverein Waldstraße. Dieser Markstein in der Geschichte des Vereins wurde am Samstag im dichtbesetzten Saalbau Schmirer festlich begangen. Fräulein Schellhaase sprach einen Prolog. Lehrer Stücker zeigte in einer zündenden Festansprache mit markanten Strichen die Entwicklung, die der Turnverein seit seiner Gründung genommen hat und die Hochziele der Turnbewegung. Turnersinn und Turnarbeit formen Menschen, in denen sich früher Lebensmut und ernster Arbeitswille glückhaft verbinden und die dazu berufen sind, Aufbauarbeit für Deutschland zu leisten. Der rührige Vorsitzende des Turnvereins Waldstraße, Wäghahn, überreichte mit ehrenden Worten den Gründern des Turnvereins je eine Platte für 30jährige Mit-

schaftsformen von Grund auf ändern würde. Die Kraft soll der ganzen Menschheit gehören mit dem Ziel, unter Dasein allgemein zu verbessern. Aber sofort kommt der Widerstand: die Industrie will mit der Erfindung Geld verdienen, die Arbeiterklasse will das Opfer der schweren Übergangszeit bis zur wirtschaftlichen Umgestaltung nicht bringen. Wie Lebens Dr. Stodmann im „Volkseind“ befindet er sich der feindseligen „kompakten Majorität“ gegenüber, die sein Werk zerstört, sein Weib tötet und ihn der Verzweiflung überläßt.

Kolbenheyer zeigt, wie die bestehenden Programme und Lebensmaximen eine junge, lebensfähige Wahrheit erdroffeln. Auch er präsentiert eine ideale Forderung, die aber zur Erlösung eines großen, adeligen Menschentums bedarf, das allgemeinen Fortschritt über den Vorteil und das Wohlergehen einzelner Gruppen stellt. Das Ethos des Dichters ist verehrungswürdig, die Weltfremdeheit des Erfinders dagegen, der als ein mitten im Leben stehender Mann die Entwicklung der Dinge voraussehen mußte, bleibt unwahrscheinlich. So erscheint uns sein Schicksal nur traurig, aber nicht tragisch.

Horst Hoffmanns Inszenierung bemühte sich, der Handlung dramatische Verdichtung zu verleihen, was recht gut gelang. Er hatte für den Erfinder den geeigneten Darsteller in Walter Kemmer, der seinen idealistischen Weltverbesserer mit verhaltener Wärme und einer gewissen herben seelischen Anmut ausstattete, die jenen ungemein sympathisch machte. In Epizodentrollen betätigte sich noch eine ganze Reihe erster Kräfte.

Aus Kunst und Leben.

\* Rektoratswechsel an der Frankfurter Universität. In dem üblichen akademischen Rahmen fand Samstagmittag an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität zu Frankfurt a. M. der Festakt des Rektoratswechsels statt. Nach einem Rückblick des scheidenden Rektors Dr. Madelung über die Zeit seiner Amtsführung und über seine Tätigkeit ergriff der neue Rektor Professor Dr. W. Gerloff das Wort zu seiner längerer Einführungsvorrede mit dem Thema „Wirtschaftswissenschaft und politische Bildung.“ Professor Dr. Gerloff beschäftigte sich zunächst mit der Frage der politischen Bildung und betonte, daß das Politische in Bezug auf die deutsche Bildung kein wesentliches Bildungselement gewesen sei. Was die Gegenwart kennzeichne, sei nicht wie in vergangenen Zeiten ein starker Bildungsgegensatz, sondern ein allgemeiner Bildungsangel, der sich ständig auf unser öffentliches Leben auswirke. Die Gegenwart gebe uns täglich die deutlichsten Beispiele der politischen Unreife. Politische Bildung könne aber niemals allein aus dem öffentlichen Leben und der politischen Arbeit erwachsen, sondern sie müsse ihre Grundlage in der Wissenschaft finden. In einem Staat, in dem die Bürger durch eine tragende Idee

gellschaft und Wilhelm Gruber ein Diplom für 25jährige Vereinszugehörigkeit. 1. Schriftführer, W. Gebhard, handigte den Siegern vom Vereinsturnen Diplome aus. Der 1. Sieger der Altersriege, G. Christel, und der 1. Sieger der Turnerriege, H. Bester, erhielten außerdem je einen Wanderpreis, die von Turnwart Otto Bauer resp. dem Gesangsverein „Sängerkunst“ gestiftet worden waren. Eine Musikkapelle trat flott in Aktion. Die Darbietungen der einzelnen Abteilungen der Turner und Turnerinnen, von denen die Altersriege den Namen nach ihrem Ehrenvorsitzenden Karl Först erhalten hat, zeigten, daß der Turnverein Waldstraße nicht nur vorzügliches leistet, sondern, daß er auch auf dem besten Wege ist, die Turnsache mit neuem Inhalt zu füllen und aufwärts zu führen. Mitglieder des Turnvereins brachten den Schwank „Der dunkle Punkt“ vorzüglich zur Darstellung.



Frau Marie Curie.

der 1898 zusammen mit ihrem Gatten die Entdeckung des Radium-Elements gelang, wird am 7. November 65 Jahre alt. Frau Curie, die in Warschau geboren wurde, lebt in Paris, wo sie lange Zeit als Professor einen Lehrstuhl bekleidete. 1903 erhielt sie zusammen mit ihrem Gatten den Nobelpreis für Physik, 1911 allein denjenigen für Chemie.

verbunden seien, hätte es politische Bildung leicht. Heute aber ständen wir vor der Tatsache, daß es uns nicht nur an einer solchen Idee von volksverbindender Kraft fehle, sondern selbst die Idee des Staates sei umstritten. Die Wissenschaft, so ermahnte Professor Dr. Gerloff die Kommilitonen, sei berufen, sachlich zur Klärung beizutragen, ohne den politischen Tagesstreit in die Hochschule zu übernehmen. Die akademische Feier war durch Musikvorträge des Bläserchors des Opernhauses und den Gesang des Deutschlandliedes würdig umrahmt.

\* Handn-Premiere in Zürich. Der Züricher Dramaturg, der seinen bedeutenden lehrjährligen Aufschwung vor allem der wackeren Tätigkeit seines hochbegabten Dirigenten Max Heugartner verdankt, brachte jetzt, als Nachfeier zum 200. Geburtstag des Meisters Joseph Haydn, das sehr selten gespielte Oratorium „Johannes Heimkehr“ zur Erstaufführung. Das Werk entstand zu jener Zeit, da Haydn noch ziemlich starken italienischen Einflüssen ausgesetzt war, andererseits ist es freilich seiner ganzen Anlage nach original und großartig genug, um an seiner Stelle den späteren genialen Schöpfer der „Jahres-

Im Bund der Kaufmannsjugend im DFB, fand am Freitag ein Vortrag über die deutschen Kolonien und insbesondere über Kamerun statt. An Hand von selbstausgewählten Lichtbildern führte Herr Karl Feldmann (Wiesbaden), der lange Zeit vor und nach dem Kriege als deutscher Auslandsaufmann in Kamerun tätig war, die Kaufmannsjugend in sein ehemaliges Arbeitsgebiet, um ihr zu zeigen, wie notwendig auch heute noch für Deutschland Kolonien sind. Ein deutscher Kaufmann, der in den Kolonien beschäftigt ist, gibt im Durchschnitt 4 bis 5 Arbeitern in der Heimat Brot und Arbeit. Während aber in Deutschland der innenpolitische Kampf tobt, wird draußen die Welt neu aufgeteilt. Deshalb muß die Jugend und insbesondere die deutsche Kaufmannsjugend sich für die Wiedergewinnung der durch das „Versailler Diktat“ entrissenen Kolonien einsetzen. Auch heute noch sind in unseren ehemaligen Kolonien die Zeugnisse deutscher Arbeit und deutschen Fleißes lebendig. Deshalb müssen alle Kräfte eingesetzt werden, daß einst wieder der Tag kommt, an dem die deutsche Handelsflagge über allen Meeren weht und künden wird von deutscher Arbeit und deutschem Fleiß. — Der nächste Heimabend am Freitag wird die Kaufmannsjugend zu einem Vortrag „Aus der Herzensfläche der Chemie“, der im Rahmen der „Woche der Chemie“ im DFB. stattfindet, vereinen.

Der Nassauische Verein für Naturkunde unternahm Samstagnachmittag einen zweistündigen Besuch des Mainzer Instituts für Völklerpädagogik. Die Führung hatte Ingenieur Herzberg. Besichtigt wurden nacheinander das Lehrmittelhaus, die deutsche Unterrichtsausstellung und das Haus für ausländische Erziehungsweisen. Besonderen Eindruck machte die Dorfschule im Obenwald, an der ein begeisterter Lehrer erstaunliche Erziehungsarbeit auf eigenen Wegen an der Jugend sowie an der ganzen Gemeinde geleistet hat, daneben die Ausstellung deutscher Jugendbücher, die von Dr. Kallischel eingerichteten Räume für deutsches Volksbildungswesen, die Räume für Verkehrsweisen und Verkehrserziehung. Der Vorsitzende, Oberstudienrat Dr. Heine, dankte zum Schluß dem Führer für seine Mithewaltung.

Der Nassauische Farbenkaninchen-Züchterklub, Mitglied des Bezirks- und Hauptverbandes, eröffnete am Samstagnachmittag im Saale der Neuen Wollschöhe unter Vorsitz von Bezirksleiter Berg eine Pelzkaninchen- und Pelzschau. Herr Berg begrüßte einleitend die Vertreter der Behörden und sprach von der Arbeit der Kaninchenzucht zum Zwecke der Pelzgewinnung. Namens der Landwirtschaftskammer sprach deren Präsident Dr. Hepp Begrüßungsworte und stellte auch weiterhin der guten Sache mit ihrem volkswirtschaftlich wertvollen Charakter die Unterstützung in Aussicht. Seitens des Magistrats der Stadt Wiesbaden sprach Stadtrat Dr. Jovv. Für die Nassauische Frauenbauernschaft begrüßte kurz Frau Overbeck. Der Rundgang zeigte 202 verschiedene Ausstellungsnummern mit kleinen und großen Kaninchen in den verschiedensten Farben und Fellen, wie sie nur die sorgfältige Züchtung zumege bringt, eine wahre Freude für den Fachmann, aber auch für den interessierten Laien, der hier wertvolle Einblicke in die Verwertung der Felle sowie der Kaninchenwolle erhält. Das bewies besonders die angegliederte Pelzschau, wo man die verarbeiteten Felle als Mäntel, Kragen, Muffen, Teppiche, Bettvorleger, Decken lehrreich schauen konnte, jedoch das Verlangen, die heimischen Züchter gegenüber der Auslandsware mehr zu unterstützen, durchaus verständlich wurde. 110 Preise wurden verteilt. Den Ehrenpreis auf Schwarzschwarz-Kaninchen erhielt Karl Dörr-Sonnenberg, Kammersegerpreise entfielen auf Belgier-Riesen an Georg Fetsch-Biebrich, auf deutsche Widder an Julius Post-Biebrich, auf Schwarz-Silber an Franz Schwarz-Wiesbaden, auf Hermelin an August Schnell-Sonnenberg. Außerdem kamen weitere Ehrenpreise, 1., 2. und 3. Preise, eine Verbandsplakette, eine Silberne und Bronzene Plakette für Gesamtleistung zur Verteilung.

Amtsbezeichnungen in der Volksschule. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung im Hinblick darauf, daß bei den Regierungen teilweise eine verschiedene Übung bestand, bis auf weiteres folgendes bestimmt, um ein einheitliches Vorgehen in der Frage der

zeiten“ und der „Schöpfung“ zu verleugnen. Die Fülle von herrlichen Arien und Duetten, von prächtig gesungen und machtvoll gesteigerten Chorsätzen, dazu die flüssige, ausdrucksvoll lebendige Behandlung des Orchesters, und schließlich die nat-menschliche Gläubigkeit, die dem die biblische Legende vom Tobias behandelnden Oratorium innewohnt: dies alles zusammen reicherhaltend ohne weiteres die Wiederbelebung, die man in Järich mit großem Erfolg vornahm. An der Aufführung beteiligten sich, neben dem Oratoriumschor und dem vorzüglich gehaltenen Tonhalle-Orchester, Solisten von Rang, die sich dem mit hoher musikalischer Intelligenz dirigierenden Max Heugartner gerne unterordneten.

Neue Zuwendungen der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Die Preussische Akademie der Wissenschaften hat durch die Gesamt-Akademie zu wissenschaftlichen Zwecken jetzt 3600 Mark zur Fortführung der Arbeiten über die „Militärgeschichte der römischen Kaiserzeit“, 2000 Mark für die Arbeiten der Slavischen Kommission und 1250 Mark für eine Forschungsreise Dr. Karl Habans zur Fortführung der „Kurdisch-Persischen Forschungen“ bewilligt. Ferner wurden 900 Mark als Zuschuß für die Drucklegung des „Griechischen Wörterbuches“, je 800 Mark für die Arbeiten der Kirchenväter-Kommission und für Durchführung des Ergänzungsbandes von Preißiges „Wörterbuch der Papyrustexte“ und je 200 Mark für die Herausgabe der kleinen Schriften des verstorbenen Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff und für eine Rechenhilfe bei den Unterforschungen Ludendorffs über die Astronomie der Maya zur Verfügung gestellt.

Theater und Literatur. Intendant Dr. Georg Paulin hat Jörg Rike's rheinisches Lustspiel „Spallierobd“ zur Uraufführung für das Stadttheater Saarbrücken angenommen. — Am Stadttheater in Augsburg findet am 13. November in der Inszenierung des Intendanten Erich Babb die Uraufführung von Ernst Scharnighers Schauspiel: „Das Urteil“ statt. In diesem Werk gestaltet der Verfasser seine persönlichen Erlebnisse auf der Flucht aus der sibirischen Gefangenschaft, die ihn den Jenisseifluß entlang in die nördlichen Polargebiete führte. „Das Urteil“ wird u. a. auch am Theater am Schiffbauerdamm in Berlin, ferner am Schauspielhaus in Leipzig usw. zur Aufführung gelangen. — Alexander von Zemlin's neueste Oper „Der Kreidekreis“, die sich auf das gleichnamige dänische Schauspiel Klavens aufbau, kommt im April nächsten Jahres in der Berliner Staatsoper zur Uraufführung.

Wissenschaft und Technik. Am Mittwoch, den 9. November, beginnen die Opernwelt mit dem zweiten Winterhalbjahr ihrer Werkschule. Universitätsprofessor Dr. Fr. Deffauser, R. d. N., Frankfurt a. M., hält einen einführenden Vortrag über „Technik und Wirtschaft“.



Reichspräsident von Hindenburg begrüßt die Menge, die das greise Staatsoberhaupt wie bei jeder Wahl vor seinem Wahllokal erwartete.

Amtsbezeichnungen der Leiter von Volksschulen zu erzielen: Die Amtsbezeichnung Hauptlehrer führen die Leiter von Volksschulen mit mindestens drei Klassen und mindestens drei planmäßigen Schulstellen, die Amtsbezeichnung Rektor die Leiter von Volksschulen mit mindestens acht Klassen und mindestens sieben planmäßigen Schulstellen sowie die Leiter von Volksschulen für körperlich und geistig nicht normal veranlagte Kinder (Hilfsschulen) mit mindestens fünf Klassen und mindestens fünf planmäßigen Schulstellen. Die bisher angestellten Schulleiter behalten ihre Amtsbezeichnung. — Auf Grund der Änderung des § 3 des Volksschullehrerbesoldungsgesetzes durch die Sparverordnung vom 12. September 1931 wird bestimmt, daß Konkurrenten nur an den Volksschulen mit mindestens 20 Klassen, und zwar für jede Schule nur einer, angestellt werden dürfen.

Zwangsversteigerungen. Am Amtsgericht kamen zur zwangsweisen Versteigerung das Hausgrundstück, Dogheimer Straße 14, und Zubehör. Höchstbietende war die Pfälzische Hypothekendarbank mit 25.200 M. ohne Rechte. Das Gebot hat noch nicht den Zuschlag des Gerichts erhalten. — Die Zwangsversteigerung des Hausgrundstücks, Frankfurter Straße 31, und mehrerer Acker in Erdenheim wurde auf Antrag des Gläubigers eingestellt.

88. Geburtstag. Frau Postdirektor Marie Behmann Wwe, Erathstraße 7, begeht am 8. November in Fräulein ihren 80. Geburtstag. Ihre Zwillingsschwester lebt als Postbeamtin-Witwe in Bonn. Frau Behmann ist seit 20 Jahren Bezieherin des Wiesbadener Tagblatts.

Arbeitsgemeinschaft für Lebenserneuerung. Über die Ursachen der Schizophrenen und Jugendleiden, sowie über ihre Behebung wird Frau Anna Martens, Schriftstellerin und Leiterin der Seh- und Lebensschule in Trogen, heute Montag, 20 Uhr, im Galeriesaal der Stadthalle sprechen. Am Dienstag- und Mittwochnachmittag findet ein Schulschulturn statt.

Wiesbaden-Biebrich.

Der Geflügelzuchtverein Biebrich hielt am Freitagabend im Restaurant „Schähenhof“ eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Karl Jörn, begrüßte die Erschienenen und gab einen ausführlichen Bericht über die Vorbereitungen zu der vom 18. bis 20. November hier stattfindenden 19. Allgemeinen Geflügel-ausstellung. Schriftführer E. Ohlemacher ergänzte die Ausführungen und konnte bereits mitteilen, daß mit einer guten Beteiligung zu rechnen sei, obwohl erst am 8. November Meldeschluß ist. Zu der am 13. November in Weibach stattfindenden Kreisverbandesversammlung wählte die Versammlung 3 Vertreter; außerdem wird die dort gleichzeitig abgehaltene Kreisausstellung von den hiesigen Mitgliedern besucht.

Der Militärverein Biebrich, gegr. 1892, hielt am Samstagabend in der Turnhalle eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab. Der 1. Vorsitzende K. Kuhn erstattete einen ausführlichen Bericht über die am 24. und 25. September in Weibach abgehaltene Bezirkstagung des Preuß. Landestriegerverbandes, dem sich eine lebhaft ausgeprägte Sprache anschloß. Für einen vom Reichsministerium für Jugendertüchtigung veranstalteten Kursus konnte der Verein 8 junge Leute melden. Die Versammlung beschloß, auch in diesem Jahre eine schlichte Weihnachtsfeier abzuhalten; es soll bedürftigen Veteranen des Vereins auch wieder eine Beihilfe gewährt werden. Bezüglich der Einrichtung einer Sterbekasse für die Mitglieder soll in einer der nächsten Versammlungen Beschluß gefaßt werden. Kreisjugendleiter Rinkel-Biebrich konnte den Kameraden J. Börner und K. Hilde das goldene und I. Ridel und I. Schiedering das silberne Leistungsabzeichen nebst Diplom des Kuffhäuserbundes überreichen, dem Vorstehenden den auf dem Kreisverband / hiesigen in Sonnenberg von den hiesigen Mitgliedern errungenen Schießpreis. Kamerad Rinkel gab als 2. Vorsitzender des Kreisverbandes der Kriegsschädigten die neuesten gesetzlichen Bestimmungen betr. Gewährung von staatlichen Beihilfen an Kriegserwachen, Kriegereitern und Schwerekriegsschädigte bekannt.

Wiesbaden-Erbenheim.

In dem Festgottesdienst der evangelischen Gemeinde, der dem Andenken an die 300. Wiederkehr des Todes-tages des Schwedenkönigs Gustav Adolf gewidmet war, zog Pfarrer Weber eine interessante Parallele zwischen der Stellung der evangelischen Kirche damals und heute. Die Feier wurde von Chören des Kirchengesangsvereins umrahmt. Das Ergebnis der Großsammlung des Gustav-Adolf-Vereins zum Besten der Diaspora-Gemeinden war am hiesigen Platz sehr gut. In 35 Sammelbüchsen fanden sich

348,44 Mark, das bedeutet auf den Kopf der Gemeinde das 4fache des Reichsdurchschnitts.

Bei der nassen Witterung des diesjährigen Herbstes sind in besonders hohem Maß Acker und auf die Land- und Ortsstraßen verschleppt worden, der weder durch die Mahnungen an die Landwirte noch die übliche Straßenreinigung beseitigt werden kann. Zahlreich sind die Unfälle der Radfahrer auf den schmierigen Straßen, groß die Gefahr für die Autos und den übrigen Verkehr. Es wäre dringend erwünscht, wenn die in früheren Jahren jeweils im Herbst vorgenommenen Generalreinigungen der Straßen durch Abschwenken mit Schläuchen auch in diesem Jahre wiederholt würden.

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

Nassauisches Landestheater. In der am Dienstag im Großen Haus zur Wiederaufnahme kommenden komischen Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai, singt Erna Sad zum ersten Male die „Frau Pluth“ und Ingeborg Stein erstmalig die „Anna“.

Sinfonie-Konzerte des Nassauischen Landestheaters. Im Großen Haus des Nassauischen Landestheaters finden, wie schon bekanntgegeben, drei Sinfonie-Konzerte statt. Das erste Konzert am Freitag, 18. November, bringt Bruckners Siebente Sinfonie in C-Dur sowie Dvoraks Konzert S-Moll für Violoncello op. 104, für das der bekannte Cellist Emanuel Feuermann gewonnen wurde. Die Eintrittspreise zu den Konzerten sind stark ermäßigt worden; die Stammlarten, die für alle drei Konzerte ausgeben werden, genießen noch eine bedeutend weitere Ermäßigung. Die Ausgabe der Stammlarten erfolgt bis zum 12. November im Stammlartenbureau, Wilhelmstraße 3/5, geöffnet von 9-13 und 16-18 Uhr.

Kunsthau. In einem populären Vortrag „Die Kunst und Kultur der Maya in Mittelamerika“ zu behandeln, ist nicht leicht. Trotzdem wird Professor Wegner den Zuhörern am Donnerstag im kleinen Saale ein Bild geben, das allgemeinverständlich ist.

Jyklus-Konzerte der Kurverwaltung. Zu den größten Pianistinnen unserer Zeit gehört unstreitig die auch hier so beliebte Klaviervirtuosin Ellj Ren, die Solistin des dritten Jyklus-Konzertes am Freitag. Die Künstlerin wird hier Beethovens gewaltiges Klavier-Konzert in C-Dur spielen.

Die Wiesbadener Vortragsgemeinschaft setzt ihre Vortragsreihe über „Weltpolitik und Weltwirtschaft“ am Dienstag, abends 8 Uhr, in der Aula des Obergymnasiums am Bojeplatz fort. Universitätsprofessor Dr. Mann (Rln) spricht über „Autarkie und Weltwirtschaft“.

Aus dem Vereinsleben.

Die Mitglieder des Beamten- und Bürger-Konsum-Vereins Rhein-Main halten am Dienstag eine Versammlung, abends 8 Uhr in der „Wartburg“, ab.



Neue Ernennungen im Auswärtigen Amt.

Dr. Freiherr von Grünau (links), zulezt Generalgouverneur in Kaitowik, wurde als Ministerialdirektor ins Auswärtige Amt berufen. — Dr. Stiene (rechts), bisher deutscher Gesandter in Riga, wurde zum Leiter der kulturpolitischen Abteilung im Auswärtigen Amt ernannt.

# Im Dicht neuer Zahlen.

Wiesbaden hat die meisten Eheschließungen und den stärksten Ausländer-Kurbesuch.

Soeben ist das „Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich 1932“ erschienen. Wir bringen aus Anlaß dieser bedeutendsten amtlichen statistischen Veröffentlichung des Jahres eine kleine Betrachtung und Ueberschau.

Mit fast unerbittlicher Regelmäßigkeit erscheinen jeden Herbst die tausende von Tabellen, die den anspruchslosen Titel „Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich“ tragen und die doch „ein Jahr deutsches Schicksal in Zahlen“ heißen könnten. Unauffällig reißt sich in der jetzt vorliegenden Ausgabe unter die Zahlenfüllen der letzten Jahrzehnte eine Ziffer für 1931, bisweilen auch schon für 1932 und nichts verrät dem ersten Blick, daß diese neue Ziffer erlebt, erkittet ist wie wenige vorher.

Manchmal wandert das Auge zu den Anmerkungen und da trifft es freilich bisweilen einen Satz, der gerade in seiner nüchternen Sachlichkeit mehr erschüttert als jede pathetische Klage. Die Zahl der Haushaltungen z. B. müßte Anfang 1933 eigentlich 17.906.000 betragen. Das Jahrbuch bemerkt dazu: „Die tatsächliche Zahl der Haushaltungen um die Jahreswende dürfte um fast ein Drittel Millionen geringer sein, da infolge der anhaltenden Wirtschaftskrise zahlreiche Eheschließungen und Haushaltsgründungen, mit denen unter normalen Verhältnissen zu rechnen war, einstellten oder unterblieben sind.“ Dieses „Einstweilen unterblieben“, in dem sich noch ein schüchtern Optimismus ausdrückt, das ist unwiederbringlich verlorene Jugend, das ist verlorene Freude und zugleich verlorenes Volksgut. Klammern wir ein wenig weiter in dem statistischen Band Anfang 1933, müßten wir 33.281.600 Erwerbstätige haben. „Einschließlich der Arbeitslosen“ sagt die Statistik in einer kleinen Anmerkung. 1940 müßte diese Zahl sogar auf beinahe 34,34 Millionen gestiegen sein. Aber was sind Erwerbstätige ohne Erwerb!

Über die Größe der Familien liegen leider keine Resultate aus allerletzter Zeit vor. Darüber wird erst die für 1933 geplante Volkszählung, die eigentlich schon 1930 hätte durchgeführt werden sollen, Auskunft geben. Auffallend ist jedenfalls, daß noch bei der letzten Zählung 1925 von den Haushaltungen in Land- und Forstwirtschaft über ein Siebtel 8 und mehr Personen umfaßten, während zum Beispiel in Industrie und Handwerk kaum ein Zwanzigstel der Haushaltungen so zahlreich war und ein Viertel über drei Personen nicht hinausging. Die nächste Zählung wird einen Rekord an kleinen Familien bringen. Eine kleine Kuriosität. Die Statistik zeigt, daß mit größter Regelmäßigkeit in Deutschland jährlich ein Bierling geboren wird, selten sind es zwei oder drei, aber nie scheint dieses Ereignis auszufallen. Daß in der Bevölkerungsbewegung das Jahr 1931 mit 16 Geburten auf 1000 Einwohner die niedrigste Ziffer aufweist, die je erreicht wurde, wenn man von den normalen Kriegsjahren absteht, hat schon zu ernstesten Sorgen Anlaß gegeben. Bei den Todesfällen ist die gewaltige Zahl von beinahe 77.000 Toten an Krebs immer noch erschreckend hoch. An Lungentuberkulose sterben jährlich noch rund 42.000 Menschen in Deutschland. Die Statistik der „gewaltigen Sterbefälle“ liegt erst für 1940 vor. Sie zeigt, daß Männer in fast der Hälfte aller Fälle Selbstmord durch Erhängen oder Erdrücken begehen, während bei lebensmüden Frauen der Tod durch Gas eine ebenso große Rolle spielte. Die Zahlen für „Mord und Totschlag“ weisen für 1930 noch keine erhöhten Ziffern auf, leider wird sich das Bild für die Jahre 1931 und 1932 wesentlich verändern. Im ganzen stehen 17.880 Selbstmorde, 25.720 Unglücksfällen und 1233 Morden gegenüber.

Am meisten geheiratet wurde im letzten Jahr in Wiesbaden, am meisten Kinder wurden in Oberhausen geboren, am wenigsten heiratstreu war man dagegen in Dresden, die wenigsten Geburten aber gab es in Berlin. Die Säuglingssterblichkeit war infolge trauriger wirtschaftlicher Verhältnisse am größten in Hindenburg i. Schl. Übrigens — auch das erweist die Statistik — ist man am heiratst- und kinderfreudigsten in Städten über 50.000 Einwohner.

Die Auswanderung aus Deutschland hat im letzten Jahr gegenüber 1930 rapid abgenommen. 13.600 Deutsche haben noch ihr Glück in der Fremde versucht (1930: 37.400 — 1918: rund 414.000). Allein noch den Vereinigten Staaten hat die Auswanderung im letzten Jahr um 17.000 nachgelassen, woran vor allem die neuen rigorosen Einwanderungsbestimmungen schuld sind.

Im Fremdenverkehr kommt nach Berlin München unter den Großstädten, unter den kleineren typischen Fremdenverkehrsorten hat Alt-Heidelberg den größten Zauber ausgeübt, an zweiter Stelle kommt Koblenz. Unter den Kurorten aber ist Wiesbaden an Besucherzahl führend gewesen. In Wiesbaden machten auch die meisten Ausländer Kur, es folgt Raubheim.

In Berlin wurden im letzten Jahr über 31.000 Wohnungen neu bezugsfertig, das ist über ein Fünftel der neuen Wohnungen in Preußen überhaupt und ein Drittel mehr als der Wohnungszugang in ganz Bayern. Nur Hamburg und Bremen haben unter den Großstädten noch eifriger gebaut, während unter den Mittelstädten Dessau mit 14 neuen Wohnungen auf 1000 Einwohner im letzten Jahr einen Rekord für ganz Deutschland aufstellte. Im ganzen hatte Deutschland Anfang 1932 über 2,7 Millionen Neubau-Wohnungen (nach 1918 erbaut). Gewaltig ist die Zahl der Kleinwohnungen (1-3 Wohnräume einschließlich Küche), sie beträgt mit 7,7 Millionen beinahe die Hälfte aller Wohnungen überhaupt.

Die schlechten Zeiten haben der Erfindertätigkeit des Deutschen keinen Einhalt getan. Über 72.000 Patente wurden 1932 neu angemeldet. Dagegen spricht sich die Rot der Zeit in der übermäßig hohen Zahl erloschener Patente aus, für die die Gebühren nicht mehr bezahlt wurden.

Nach Berlin ist München mit beinahe 11 Sprechstellen auf 100 Einwohner augenblicklich die meist telephonierende Stadt. Es folgen Frankfurt und die Hansestädte Hamburg und Bremen. Dagegen wird in Hindenburg und in Gelsenkirchen das Telefon vom Publikum so gut wie gar nicht in Anspruch genommen.

Es ist hier nicht der Ort, auch einen Blick in die hunderttausende von neuen Ziffern aus den Gebieten Handel, Preise, Löhne, Geld- und Kreditwesen usw. zu werfen. Wir wissen ja alle, diese Zahlen haben Weltpolitik gemacht und im einzelnen im Laufe der vergangenen Monate Tausenden Kopfzerbrechen und mehr verursacht.

Es ist ein hübscher Zug vom Statistischen Jahrbuch, daß es an den Schluß all der aufregenden wirtschaftlichen Tabellen das Wetter setzt. Mag alles wanken, das Wetter bleibt uns. Es war zwar im Jahre 1931 ganz ungewöhnlich regnerisch und hat besonders Jülich, Neumünster und Bremen mit Regentagen überreich gesegnet und auf Freiburg und Karlsruhe von allen wichtigeren Städten die meisten Wassermengen ausgegossen. Aber das Wasser ist inzwischen wieder abgelaufen, während manches andere noch Unersetzliches leider gelitten ist.

Halt mehr hatten. Damit habe festgestellt, daß bei rechtzeitiger Erneuerung des Brettes ein Abbruch des Gefalles vermieden worden wäre. Objektiv sei daher der Unfall eine Folge mangelhafter Unterhaltung des Grundstücks. Für den dadurch entstandenen Schaden habe die Beklagte Grundstückerin nach § 836 BGB., wenn sie nicht nachweisen kann, daß sie die im Verkehr erforderliche Sorgfalt angewendet hat. Diesen Nachweis habe die Beklagte nicht geführt. Seit 1924 sei eine Kontrolle des Gefalles auf seine Festigkeit nicht mehr erfolgt. Zu einer Kontrolle des Zustandes des Hauses sei die Beklagte aber umso mehr verpflichtet gewesen, als es sich um ein 60 bis 70 Jahre altes Haus handelte. Den Hausverwalter hätte die Beklagte persönlich überwachen und dafür sorgen müssen, daß die zur Instandhaltung des Hauses nötigen Maßnahmen angeordnet wurden, oder die Beklagte hätte, falls sie als Laie dazu nicht in der Lage war, einen Fachmann bestellen müssen.

## Wetterbericht.



Wolklos, heiter, stark bedeckt, wolkig, bedeckt, Regen, Schnee, Graupeln, Nebel, Gewitter, Windstille, sehr leichter Ost, massiger Südwest, stürmischer Nordwest. Die Werte stehen mit dem Winde. Die bei den Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem Luftdruck. Die Meeresoberfläche umgerechneter Luftdruck.

Die sich gestern noch von der Ostsee zur Nordsee erstreckende flache Tiefdruckrinne hat sich über uns hinweg ostwärts verlagert. Mit einjendendem Luftdruckanstieg kam es dabei auch bei uns am Samstag zu stärkerer Bewölkungszunahme, die schließlich bis zu Niederschlägen führte. Inzwischen hat sich das neu entstandene Hochdruckgebiet von England zur Nordsee verlagert, so daß mit zunehmendem Einfluß auf unsere Witterung zu rechnen ist. Die Temperaturen werden jedoch im ganzen zurückgehen und in Aufheiterungsgebieten nachts bis zu leichtem Frost führen.

Witterungsaussichten bis Dienstagabend: Ziemlich trübe, dießig bis neblig, nur geringfügige Niederschläge, schwache östliche Winde, Temperatur unverändert.

### Meteorolog. Beobachtungen d. Station Wiesbaden

	6. November 1932			Mittel
	7 Uhr 27	2 Uhr 27	10 Uhr 27	
Luftdruck (auf 0° und Normalhöhe)	761,3	769,3	768,7	766,5
„ „ (auf dem Meeresspiegel)	771,8	779,8	779,2	777,2
Thermometer (Gefüll)	5,4	5,5	4,2	5,5
Lufttemperatur (Äußere)	5,8	5,9	4,5	5,7
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	83	85	77	79
Niederschlag (Millimeter)	91,0	60,2	91,0	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Höchste Temperatur:	10,6			Niedrigste Temperatur: 3,8

### Wasserstand des Rheins

am 7. November 1932.

Biebrich: Pegel:	2.15 m	gegen 2.28 m	gestern
Main: „	1.46	„	1.59
Caub: „	2.82	„	3.00
Rhein: „	3.44	„	3.77

## Weiße Zähne: Chlorodont

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: G. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Aus den Berichtssälen.

## Sensationeller Plagiatsprozeß gegen H. G. Wells.

Nach siebenjährigem Verfahren endgültig rehabilitiert. — Er hat die „Geschichte unserer Welt“ nicht abgeschrieben.

London, 5. Nov. In der dritten Instanz fällt der Gerichtshof des Privy Council in London ein sofort rechtskräftiges Urteil, das die restlose Rehabilitierung des berühmten Schriftstellers H. G. Wells in einer Angelegenheit bedeutet, die ihm sieben Jahre lang viel Ärger bereitet hat und ihm außerdem nicht wiederbringliche Gerichtskosten in Höhe von über 60.000 Reichsmark verursacht. Und zwar wies der Gerichtshof die Revisionklage von Miss Florence A. Deeks kostenpflichtig zurück, in der H. G. Wells zusammen mit einem kanadischen Verlagsunternehmer vorgeworfen wurde, daß mit der Abfassung und Veröffentlichung von Wells' berühmtem Werk „Geschichte unserer Welt“ die Urheberrechte an einem unveröffentlichten Buch der Miss Deeks, einer kanadischen Schriftstellerin, verletzt worden seien. Das Buch der Miss Deeks sollte den Titel „The Web“ („Zusammenhänge“) erhalten.

„Mir tut die bedauernde Frau aufrichtig leid!“ erklärte Mr. Wells nach dem Bekanntwerden des letztinstanzlichen Urteils. „Aber wenn ich ganz ehrlich sein soll, muß ich sagen, daß ich mir selbst mindestens ebenso leid tue. Der kanadische Gerichtsprozeß der Miss Deeks hat mich 3000 gute englische Pfund gekostet, und obwohl in drei Instanzen meine Unschuld festgestellt wurde, habe ich keine Aussicht, meine Gerichtskosten zurückzubekommen. Schlimmer ist es, daß mein literarisches Ansehen erheblich gelitten hat. Schlimm ist ja; etwas davon bleibt immer an einem hängen, mag man auch noch so unschuldig sein.“

Man erzählt hierzu noch, daß in allen drei Instanzen einwandfrei festgestellt wurde, daß von einem Plagiat keine Rede sein könne. Darüber hinaus hat der Oberste Gerichtshof von Ontario, der sich am 27. September 1930 mit der Angelegenheit befaßte, klar ausgesprochen, daß es niemals zu dem Prozeß gegen Wells hätte kommen dürfen, daß vielmehr Miss Deeks von gewissenlosen Ratgebern, die ein dunkles Interesse an einer Beeinträchtigung des Ansehens von Wells gehabt hätten, in das Gerichtsverfahren hineingezogen worden sei. Lord Atkin, der Vorsitzende des Gerichtshofes des Privy Council in London, schloß sich dem Standpunkt der beiden vorinstanzlichen Gerichte uneingeschränkt an.

Damit muß H. G. Wells — nach siebenjährigem Ringen vor kanadischen und englischen Gerichten — als restlos rehabilitiert angesehen werden.

\* Wenn ein Gefeststück vom Dachstuhl abstürzt. Das Reichsgericht hatte sich wieder einmal mit der Frage der Haftpflicht des Hauseigentümers bei Unfällen, die mit dem Zustand des Gebäudes im Zusammenhang stehen, zu beschäftigen. Von einem Wohnhaus hatte sich ein am Dachstuhl zur Verzierung angebrachtes Gefeststück gelöst, war herabgefallen und hatte ein vorübergehendes Kind erheblich am linken Fuß verletzt. Die gegen die Hauseigentümerin auf Ersatz des entstandenen und noch entstehenden Schadens gerichtete Klage der Verletzten hatte in sämtlichen Instanzen, einschließlich des Reichsgerichts Erfolg. In der Entscheidung des Reichsgerichts heißt es unter anderem: „Kurze Zeit nach dem Unfall ist beim Streichen des Hauses festgestellt worden, daß das der Befestigung des abgestürzten Gefeststückes dienende horizontale Brett verfault gewesen ist, so daß die das Gefest festhaltenden Schrauben in dem Brett keinen

Erstaunlich mild-  
sympathisch süß-  
Genuss bei jedem Zug

# ULTRA 3 1/3

ZIRINI ZIGARETTE  
PFENNIG



Unsere

# Serien-Tage

## brachten großen Erfolg!

Viele Tausende staunten und kauften! Die hervorragenden Leistungen sind offensichtlich. Groß sind unsere für diese Veranstaltung bereitgestellten Vorräte, so daß Sie noch reichste Auswahl vorfinden. — Nützen Sie diese Kaufgelegenheit aus!

Beachten Sie unsere Schaufenster.

# M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS  
Wiesbaden Kirchgasse 35/37

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Beder, Bürtengeldhäft, Wiesbaden, Michelsberg 22, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgeschoben.  
Wiesbaden, am 27. Oktober 1932.  
Amtsgericht, Abt. 6b.

### Versteigerungsanzeige.

Dienstag, den 8. November 1932, werde ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:  
1. Um 9 1/2 Uhr Oranienstraße 3, Laden:  
1 Herd, 1 Uhr, 1 Sockel, 1 Erkerunterlag u. a. m.  
2. Um 10 Uhr Nettelbedstraße 24:  
a) 1 Klavier, 1 Herren- u. 1 Essim., 1 Garnitur, 3 Bületts, 9 Schreibtische, 1 Sekretär, 3 Bücher- und 2 Bibliotheksschränke, 1 Vitrine, 1 Kredenz, 2 Klubsessel, 1 Sofa, 2 Teppiche, 1 Couché, eine Standuhr, 1 Majolikaständer, 2 Grammophone, 1 Bohrmachine, 1 Schreibmaschine (Wiler), ein Bohrer, 1 Nähmaschine, 1 Auto (Styria), 10 000 Flaschen, 1 Diathermie-Apparat u. a. m.;  
b) 1 Schreibtisch, 1 Bett, 1 Schrank, 1 Vertiko, Stühle, Tische, Spiegel, 3 Klubsessel, 1 Teppich, 1 Baden-Einrichtung, 1 Partie Zigarren, 1 Opel (Styria) u. a. m.  
Versteigerung zu 1. u. 2b bestimmt, zu 2a teilweise.  
Wiesbaden, den 7. November 1932.  
Richter, Obergerichtsvollzieher,  
Adolfsallee 22, Telefon 22015.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag, den 8. November 1932, 15 Uhr versteigere ich in Wiesbaden  
Nettelbedstraße 24  
500 Flaschen versch. 1ter u. 2ter Weißweine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.  
Versteigerung bestimmt.  
Sudesheim, Obergerichtsvollzieher,  
Geozobentstraße 14, Telefon 29066.

Ich bin beim Amts- und Landgericht Wiesbaden als  
**Rechtsanwalt**  
zugelassen und übe meine Praxis gemeinsam mit Herrn Rechtsanwalt und Notar **Dr. Karl Pauly** aus.  
**J. Stukenbrock**  
Rechtsanwalt  
Wiesbaden, Adelheidstraße 37, Telefon 27157.

## Dauerwellen

# 5.50

exkl. Mk.  
Unbegrenzte Wickelzahl.  
Großwillige Oeffnungwicklung.  
**Salon Delle, Michelsberg 6**

### Kauft Möbel beim Fachmann!

Empfehle mein großes Lager in Speise-, Herren-, Schlafzimmern und Küchen  
**Heinr. Velle Goebenstr. 3 Seit 28 Jahren**  
(kein Laden) Möbelfabrikation

### Möbiliar-Versteigerung.

Mittwoch, 9. November 1932  
vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigere ich in meinen Auktionsrälen  
9 Luitensstraße 9  
neben der Preuss. Regierung  
1 mod. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung  
1 mod. Eichen-Büro-Einrichtung  
2 Speisezimmer-Einrichtungen  
1 sehr schönes Eichen-Büfett m. Seitenschrank.  
1 indische Wohnzimmer-Einrichtung  
1 eleg. Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtung  
1 eleg. Schlafzimmer-Einrichtung (weiß Schleifad)  
1 sehr gute Kuchenschlafzimmer-Einrichtung  
1 sehr gut erh. reichgesch. ant. Dielenstrand  
1 sehr schöne antike Einzelmöbel  
Veder-Klubgarnitur: Sofa, 2 Sessel  
1 Konzertflügel, 1 Piano (sehr gute Instr.)  
reich geschmückte Sitztrube, Vitrinen, Büfett, Eichen-Diplomaten-Schreibtisch, Kuchenschreibtische, Bücherchränke, Auszug, und andere Tische, runder Wiedermeiertisch, Kuchbaum-Vertiko, Veder- und Kuchentische, Spiegel aller Art, Gobelinarmatur: Sofa, 2 Sessel, Couches, Esstisch, ein Sofa, ein Sessel, Spiegel- und Kleiderchränke, Wachsleimoden und Nachttische, Metall- und Holzbetten, Federbetten, Kuchhaar-Matrasen, Flurgarderoben, Tisch- und Kuch-Standuhren, Wanduhren, Nähmaschine, sehr gutes Herren-Fahrrad, Mädchen-Fahrrad, Eichen-Alten-Kollschranke, Schreibmaschine, el. Staubsauger, Schrank, und andere Grammophone, Speise- und Kaffeemaschine, Kristalle, sehr gute Gemälde, Porzellan, Marmor- u. Bronzegruppen und Figuren, Tisch- und Kuchgewebe, Geigen, Mandolinen, Schreibmaschine, sehr schöne Kister, Ständerlampe, Badeofen, email. Sitzwanne, email. Gasherd, Zimmerofen, Gas- und elektr. Heizöfen, Kuchherd, Kassenchränke, ein Weinchränke, Dauerwell-Apparat, Haartrödner, Ausstellbühne  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.  
Versteigerung: Dienstag nachm. 3-6 Uhr.  
**Georg Jäger & Sohn**  
Inhaber Julius Jäger  
Taxator, beide u. öffentl. angekl. Auktionator  
9 Luitensstraße 9, Tel. 22448 u. 25047.  
38 Jahre am Platze betsch. Auktionsgeschäft.

### Achtung!

Warum setzen Sie sich der Gefahr aus, Ihre Kleider usw. durch Eigenbehandlung zu verderben?  
**Döring reinigt und färbt auf Neu**  
Ihre Garderoben. Seid. Kleider von 2.50 Mk. an.  
Drudenstraße 5 Tel. 26149 Oranienstraße 15

### Zahn-Ersatz

bis 14 Zähne in Naturfarbe, gute Verarbeitung einstel. Platte, Kruppstahlkammern od. Stahl-lauger m. künstl. Garant.  
**25 RM.**  
**Zahn-Ersatz**  
bis 14 Zähne, nur gutes Material, einstel. Platte, Goldkammern, garantiert 18 Jhr. Gold oder Goldknopflauger, mit künstl. Garantie.  
**50 RM.**

Rahlose, extra hart geaasene Goldtröden, 20 Jhr. Gold, 15 und 20 RM.  
Gebiß-Reparaturen in bester Ausführung innerhalb 2 bis 3 Std. Reparaturen, welche am 6 und 7 Uhr abends gebracht werden, können auf Wunsch am selben Abend noch abgeholt werden, auch kann tagsüber darauf gewartet werden.  
Eich, Zahn- und Wurzelziehen, selbst in schwerig. Fällen, 1 RM., sowie Plombieren fast schmerzlos.  
**Zahn-Praxis**  
**Walter Lante**  
Große Burgstraße 14, 1 neben Feinstoffhaus Hees.  
Sprechstund.: Wochentags durchgehend 8 vorm. bis 8 abends, Sonntags 8 bis 9 1/2 Uhr vormittags.

### Ausgerottet

werden  
Küchenkäfer wie  
Hussen, Schwaben  
Ameisen usw.  
sowie Hundeslöhe durch Anwend. v. Uhligs „Sicherol“  
Dose 80 Pfg.  
Garantierte Wirkung  
Nehmen Sie nichts anderes.  
Zu haben in:  
Schlot-Drog. Kurt Siebert  
Drogerie Wilh. Geipel  
Drog. Knapp, Mühlgasse  
Drogerie Jakob Minor.  
Drog. Krah, Wellritzstr. 25

## Scheuertücher

jetzt noch besonders billig!  
**Is helle Ware, 55x75 cm! - .24**  
2/3 doppelte Zwirnketten . . . . .  
„Hausmarke“, 60x80 cm!  
kräftige Ware, gebleicht . . . . .  
„Blaue Kette“  
besonders weich und saugfähig . . . . .  
„Putzliesel“, 55x80 cm!  
mit eingewebt, 0.50-Preis . . . . .  
„4fache Kette“, 60x80 cm!  
unverwüstlich . . . . .  
„Seifenhaus“, 60x85 cm!  
erprobte Qualität . . . . .  
„Blauband“  
extrastarke Ware . . . . .  
„Frauenfreude“, 60x80 cm!  
unsere besten Tücher . . . . .  
**Bohnertücher, 85 cm lang, - .45**  
beste Daunen-Qual. . . . .  
**Polier- und Staubtücher u. - .10**  
Spültücher, 35x40 cm . . . . .  
Baumwolle ist gegen die Vormonate über 50% im Preis gestiegen:  
**Kluge Hausfrauen kaufen!**  
**Zimmermann**  
29 Kirchgasse 29

### Ein Glas Wermut

ist appetitanregend und magenstärkend. Das sollten Sie einmal versuchen. Außer gutem deutschen Wermutwein habe ich eine sehr große Auswahl Rhein-, Mosel-, Rot- u. Südweine. Sie kommen aus meiner eigenen großen Kellerei, wo sie unter ständiger Pflege voll herangereift sind.  
Hier eine kleine Auswahl:  
Preise ohne Glas Ltr.-Fl. 1/1 Fl.  
1931er Wallhäuser Lorenzenberg **-.75 - .60**  
1931er Kledricher Heiligenstock **-.85 - .70**  
Orig.-Gew. Bibo  
1931er Ingelheimer (Rotwein) **-.85 - .70**  
1931er Cröver Steffensberg (Mosel) **-.95 - .80**  
Weinbrand \*\*\* **2.40**  
3.00  
Deutscher Wermutwein **1.00**  
Tarragona **1/1 Fl. 1.65, 1.30**  
Malaga, rotgolden **1/1 Fl. 2.40, 1.60**  
Portwein, Douro **1/1 Fl. 2.65, 1.90**  
Der echte Wermut di Torino Ferrero **1.60**  
... und **10% Rabatt** von 1 1/2 Fl. an  
(auch sortiert)  
**Emil Hees, das Haus d. gepflegt. Weins**

Mon  
Fuß  
D  
Vertre  
nach S  
dabei  
lernen.  
Leicht  
stellung  
und bet  
Bereins  
dere, da  
und der  
sei, daß  
höhe bis  
billig  
hym. de  
Kommiss  
viertel  
warten,  
auch rei  
würden  
angebe,  
Fortföhr  
wurde a  
ist auch  
zu leben.  
leiten u  
Gruppe  
geben m  
D. B. b  
Bewegun  
Profi un  
Amateur  
die Aus  
Kafba  
Monatsg  
der Erfo  
In der  
druck, da  
tember  
a 5 l e h  
sprache,  
spiele  
gaben di  
Schreitung  
zuwend  
Namen  
Bon  
überrasch  
bezirt du  
Favoriten  
brachte d  
und A l  
Tabellenj  
Reumünf  
führer d  
Sieg über  
lung B u  
und Hert  
Ludenwal  
durch den  
Spi  
Bafel r  
(0.1.) Si  
fand am  
einer M  
bandes  
deutsch  
Mannsch  
rein bay  
unteren  
konnte ei  
Mannsch  
Soaz ei  
Varte  
im Gange  
Entscheid  
Olympia  
Berein sa  
gefrügte  
Süddeusch  
während  
großer Ge  
Plätze den  
S. B. 1860  
Ulm und  
finden sic  
tonia Mü  
burg in  
Tabellenj  
vor über  
den Lokal  
nach einen  
Wortheim  
rend Unia  
Blah teile  
Klasse ab  
lingen lie  
Mitmeiste  
Wönig in  
geschlagene  
bellenplätz  
lein. Am  
ruhe und  
Kaldhof g  
und dürft  
bracht hab  
zweiter S  
nicht entf



Damen des HSV, 1906 verloren in Kreuznach gegen Eintracht 14. Die Tabelle:

Table with 5 columns: Rank, Team, Wins, Losses, Points. Lists teams like Sportverein Wiesbaden, Hassia Bingen, Siegfried Wiesbaden, etc.

In der beiderseits guten ersten Hälfte ausgeglichener Verlauf bei zeitweise eindrucksvollerer Zusammenarbeit der Gäste. Trefferwechsel Gäng-Schmitt hatte Sportverein in der letzten Minute vor der Pause in Front gebracht, aber sein Enderfolg stand noch keineswegs fest.

Bei dem halblinks mit Horchler für den verunglückten Dauer im Sturm, lieferte wohl ihr schlechtestes Spiel in diesem Jahr. Dagegen sind bei Wörstadt von Sonntag zu Sonntag Fortschritte zu erkennen. Die Zusammenarbeit der Rheinheiser ist flüssiger geworden.

Kreis Wiesbaden:

SpBgg. Bischofsheim — Kausreude Viebrich 1:3 (1:3). TSB. Raunheim — Saloah Wiesbaden 5:1 (2:0).

In der A-Klasse erfochten die Viebricher Wasserportler einen unerwarteten, vor allem auch durch seine Höhe aufsehenerregenden Sieg. Sie führen den Erfolg auf eine Umstellung zurück, die sich vorzüglich bewährte.

Auch Saloah kam gegen den Spitzenreiter Raunheim überraschend glimpflich davon.

In der Sonderklasse hat die SpBgg. Bischofsheim ihre 2. Mannschaft zurückgelassen. Die Reiterinnen der Post ließen sich in Raunheim von der 2. Elf des TSB mit 7:1 schlagen.

Hockey.

Samstag: Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub komb. gegen J. G. SpB. Schw.-Al. Wiesbaden, 1. Herren, 3:0 (1:0).

Sonntag: Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub, 1. Herren gegen 1. Herren A. A. Küsselsheim 3:1 (2:0). — Tennis- und Hockeyklub 1. Damen gegen A. A. Küsselsheim 1. Damen 13:0 (1) (5:0).

Am Samstagnachmittag spielte eine aus Spielern der ersten und zweiten Mannschaft des WTKA. zusammengesetzte Mannschaft gegen die erste Elf der hiesigen J. G. SpB.-Schw.-Al. und gewann 3:0 (Halbzeit 1:0).

Leicht-Athletik.

Selber 1. in Wien Dritter.

In Wien wurde am Sonntag ein internationaler Halbmarathon über 7,5 Kilometer durchgeführt. Unter den 111 Teilnehmern war auch der Stuttgarter Selber 1.

Radsport.

Schön/Buschenhagen siegen in Münster.

Das 100-Kilometer-Mannschaftsrennen für Berufsfahrer hatte in Münster wieder 4000 Zuschauer angelockt. Das Feld wurde vollständig von der Mannschaft Schön/Buschenhagen beherrscht, die nach der dritten Wertung alle übrigen Paare zweimal überrundeten.

Bei den Pariser Radrennen war der Deutsche Möller in großer Form. Er gewann alle drei 20-Kilometer-Läufe des Steherrennens und siegte überlegen vor Grant.

Reitsport.

Süddeutsches Reitturnier in Frankfurt a. M.

Die Schlußkämpfe des reitlichen Jahres 1932, die in Frankfurt a. M. nochmals alles Gute an Reitern und Pferden zusammenführen, beginnen Donnerstag, 10. Nov., abends um 6 Uhr, im Hippodrom.

Fechten.

Wanderpreis-Fechten des Wiesbadener Fechtklubs.

Am Freitag kämpften die Aktiven des Wiesbadener Fechtklubs auf ihrem Fechtboden, um die von Herrn Diplomechtmeister Sowarsch als Wanderpreis gestiftete Silberpatente eines Fechters.

Ringern.

Heros 1894 Dortmund Deutscher Mannschaftsmeister.

Endlich ist der Streit um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Ringen bezw. die Endrunde erledigt worden.

des Vorlaufes gegen Hörde 04 den 5. Oktober als Termin bestimmt. Da Hörde aber ohne den erkrankten Scharf keine Aussicht hatte, den Titel erfolgreich zu verteidigen, suchte es um Verschiebung des Termines nach.

Boxen.

Auszeichnung von Wiesbadener Bogsportlern.

Dem 1. Wiesbadener Amateur-Bogklub 21 wurde durch den deutschen Reichsverband für Amateur-Bogen, Berlin, für besondere Leistungen die Verleihungsplakette des Reichspräsidenten in Silber und für Kämpfer eine solche in Bronze verliehen.

Schach.

Nachdem die meisten Hängepartien am letzten Mittwochabend im Spiellokal des Wiesbadener Schachvereins, Café Waldaner, erledigt waren, nahm das Turnier um die Meisterschaft von Groß-Wiesbaden am letzten Freitagabend im Restaurant „Deutsches Haus“ seinen Fortgang.

Wandern.

Sektion Wiesbaden des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

Die sonntägliche Herbstwanderung war von herrlichster Wetter begünstigt. Als Ausgangspunkt war Chausseehaus ausersehen. Von hier führte der Weg auf dem Rheingang nach Georgenborn nach Schlangenberg und weiter über den Hengentanzplatz zum Rheingaublad.

Sport-Rundschau.

Wie aus Berlin gemeldet wird, soll Neufel jetzt bestimmt am 26. November in Frankfurt a. M. gegen den Australier George Cook boxen.

Der bekannte Berliner Rennfahrer Rudolf Caracciola dürfte jetzt doch Alfa-Romeo verlassen.

Mit 12:03 Stunden Flugdauer stellten zumäntz Flieger einen neuen Dauerflug-Wellteford für Wasserflugzeuge bis 500 Kilogramm Leergewicht auf.

Im Rahmen des Internationalen Schwimmfestes der Wienerer Haloah ging auch der zum Berufssport übergetretene Schwede Arne Borg an den Start. Der recht interessant zusammengestellte Programm brachte 500-Meter-Kraulschwimmen der Herren durch den Sieghaloah-Budapest mit 6:44,2 Min. einen neuen ungarischen Rekord, und von Getreuer-Prag, dem Zweiten, mit 7:07 Min. einen neuen tschechischen Rekord.



Chicagos phantastische Bauten für die Weltausstellung 1933.

Modell der logen „Hall of States“, ein Gebäudekomplex, der für die Ausstellungen der einzelnen Staaten Nord-Amerikas bestimmt ist. Die Seiten des riesigen Dufelens sind je 160 Meter lang. Für seine Weltausstellung im nächsten Jahre macht Chicago gigantische Anstrengungen, um durch die Großartigkeit der Anlagen und die Phantastik der Durchführung diese weltumfassende Schau zu einem einzigartigen Ereignis zu stempeln.

Oranierfeiern 1933.

Dillenburg, 6. Nov. Hier fand eine Besprechung zwischen Vertretern der Städte Siegen, Dillenburg und Diez...



Harald Lloyd in Berlin.

Harald Lloyd (rechts), der weltberühmte Filmkomiker, traf jetzt auf seiner Europareise mit seiner Gattin und seinem Bruder in der Reichshauptstadt ein.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Während der gestrigen Wahlversammlung der SPD im Hippodrom ereignete sich ein tragischer Zwischenfall...

Felsabstürze an der Moel.

Monzel, 6. Nov. Infolge der dauernden Regenfälle kam es in einem Weinberg an der Straße von Monzel nach Reuten zu einem Bergsturz...

Die Kasseler Bilderfälschung.

Kassel, 5. Nov. Zu der Bilderfälschung erfahren wir noch, daß es sich bei dem beschuldigten Maler um den 31jährigen Joseph Doll handelt...

virtuos nachgeahmt war. Wie wir weiter erfahren, hat Nikolai innerhalb zwei Jahren etwa 12 falsche Corinth im Handel feststellen können...

Zuspitzung der Finanzkrise in Kassel.

Kassel, 5. Nov. Wie aus Kassel gemeldet wird, hat der Regierungspräsident zu Kassel unter Berücksichtigung der außerordentlich schwierigen Finanz- und Kassenlage der Stadt...

Dr. v. Hülßen endgültig Oberpräsident von Hessen-Nassau.

Kassel, 6. Nov. Dem kommissarischen Oberpräsidenten Dr. v. Hülßen ist mit Wirkung vom 3. d. M. die Stelle des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau endgültig übertragen worden.

Kaurob, 6. Nov. Am 9. November wird mit den Holzfallungsarbeiten begonnen. Es wird vorläufig nur Eichenstammholz gefällt.

Bredenheim, 6. Nov. Nach der letzten Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober sind im hiesigen Gemeindebezirk in 225 Haushaltungen insgesamt 820 Einwohner anwesig.

Königsstein (Ta.), 5. Nov. Am Freitag wurde hier aus dem Auto eines Arztes, das im Garten eines Hauses in der Wiesbadener Straße stand, ein Röntgenapparat gestohlen.

Vingen a. Rh., 5. Nov. Als der Bezirkskommissar Carl Weingärtner aus Lauterbach (Oberhessen) mit seinem Personentraktwagen auf der Dienstreife einen schrankenlosen Übergang zwischen Alsfeld und Gredebau...

Kastätten, 7. Nov. Die Kleinbahnstrecke Kastätten-Braubach, die in den letzten Jahren nur wenig gefahren wurde, soll in allernächster Zeit von Miehlen bis Braubach (Silberhütte) abgebrochen werden.

Bad Ems, 5. Nov. Vor kurzem hatte der Magistrat gegen den Willen der Stadtverordnetenversammlung die Erhöhung der Bürgersteuer für 1933 auf den siebenfachen Landesfuß beschlossen.

Marienberg, 6. Nov. Die Beamten und Angestellten des früheren Kreises Oberwesterwald, die bis zum 1. Nov. noch im hiesigen Kreishaus mit den Abwicklungsarbeiten beschäftigt waren, veranstalteten zum endgültigen Abschied von der Stätte teils jahrzehntelanger Tätigkeit eine Feier...

Bohr, 6. Nov. Dem Landwirt Eusebius Stamm von Hausen im Speßart wurde dieser Tage vom Zentralnachweisamt für Kriegsverluste die Nachricht übermittelt, daß die Leiche seines Bruders bei Aufräumarbeiten auf den Schlachtfeldern bei Arras gefunden wurde.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Zugunfall an der Bergstraße.

Mainz, 6. Nov. Heute mittag um 12.08 Uhr hat der Personenzug 922 bei der Einfahrt in Bickenbach a. d. B. einen Triebwagen gestreift.

Gustav-Adolf-Ausstellung.

Frankfurt a. M., 5. Nov. In den Partieräumen des historischen Gebäudes „Zur goldenen Waage“, das aus der Zeit Gustav Adolfs stammt, wurde heute vormittag eine vom Stadtmuseum und dem Städtischen Historischen Museum veranstaltete und dem Gedächtnis an den Tod König Adolfs...

Grundwassergefahr in der neuen Frankfurter Stadtrandiedlung.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Die in der Entwicklung begriffene große Stadtrandiedlung am Goldstein am Main ist von einem schweren Feind bedroht: vom Wasser.

Internationale Betrüger erwischt.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Vor drei Tagen kamen ein Belgier und ein Franzose nach Frankfurt, beide ohne Paß, um hier sich als Wechselallenswindler zu betätigen.



Zwei Drillingsgeburten in einem Hospital an einem Tage.

Links: Die Drillingsnummer 1, zwei Mädels und ein Junge. Rechts: Die Drillingsnummer 2, drei Jungen. — Ein Chicagoer Krankenhaus erlebte kürzlich den seltenen Fall, daß in seinen Mauern an einem Tage zweimal Drillingsgeburten geboren wurden.



So mußte Berlins Verkehr geschützt werden.

Ein Straßenbahnzug, der zu beiden Seiten von einem stark besetzten Polizeiwagen flankiert wird. Bei der Wiederaufnahme des Berliner Verkehrs mußten starke Polizeikräfte eingesetzt werden, um die Wagen vor Sabotageakten und das Personal vor Angriffen der noch Ausständigen zu schützen.

### Abschluß des Kongresses der französischen Radikalen.

Annahme einer programmatischen Erklärung.

Paris, 6. Nov. Der radikale Parteitag in Toulouse ist heute mit der Annahme einer programmatischen Erklärung der Partei abgeschlossen worden. Diese Erklärung zählt die Parteigrundsätze zu allen politischen Fragen auf, darunter die Verteilung der Wirtschaft, Schutz der Sparer, Befürwortung der Arbeiten öffentlichen Interesses, um die Theaurierung des Kapitals, die man gegenwärtig auf 180 Milliarden Franken schätze, zu beheben, Bekämpfung der Lebenssteuerung usw. Auf dem Gebiete der internationalen Politik bekräftigt die Erklärung der Partei: Auf außenpolitischem Gebiet habe Herriot Initiativen ergriffen, die der Kongress mit Beifall aufgenommen habe. Er habe in Genf den französischen Sicherheits- und Abrüstungsplan eingeleitet, der in deutlicher Weise den Friedenswillen Frankreichs bezeuge. Der Kongress wünsche, daß dank dieses Planes die Abrüstungskonferenz zu dem doppelten Ergebnis führen möge: die allgemein kontrollierte Abrüstung zu verwirklichen und allen Staaten eine vollkommene und gleiche Sicherheit zu gewährleisten. Das sei auch die Politik des Völkerbundes, und niemand könne dieses Ziel besser verfolgen als das demokratische Frankreich und sein Ministerpräsident, die als einzige Sorge die internationale Gerechtigkeit, das heißt den Frieden im Auge hätten. Auf dem Schlußbankett des Kongresses hielt Ministerpräsident Herriot noch eine Ansprache, in der er erklärte, daß die Radikale Partei auch auf dem Kongress gut für den Frieden gearbeitet habe. Frankreich selbst habe Wort gehalten und sein Versprechen eingelöst, indem es seinen Sicherheits- und Abrüstungsplan eingebracht habe.

### Rationalisierung mexikanischer Bodenschätze.

Die Konzessionen der Ausländer unberührt.

Mexiko, 6. Nov. Die mexikanische Regierung hat ein Dekret erlassen, durch das die Bodenschätze an Gold, Kupfer, Antimon, Quecksilber, Aluminium, Phosphaten, Salpeter, Kohle, Platin, Eisen und Wismuth rationalisiert werden. Das Dekret soll zum Ausdruck bringen, daß die genannten Bodenschätze als Nationalreserven zu betrachten sind. Man will wissen, daß die gegenwärtigen Mineral- und Erdölkonzessionen, die sich in den Händen von Ausländern befinden, unberührt bleiben.

### Ein neuer Devisenandal.

Ein Bürodirektor aus dem Wohlfahrtsministerium belästigt.

Auf Veranlassung des Vernehmungsrichters beim Amtsgericht Berlin-Mitte wurde Haftbefehl gegen den Kaufmann Adolf Borchardt, den Bergwerksdirektor Gustav Cordes, den Maler Heinrich Holländer, den Bankbeamten Leonhard Kubernuß, den Geheimen Regierungsrat H. Tilsch, der Bürodirektor im preussischen Wohlfahrtsministerium ist, wegen des Verdachts des Devisenvergehens erlassen. Die Angeklagten sollen über das Konto des Regierungsrats Tilsch ausländische Effekten in beträchtlichem Wert verkauft und den Gegenwert an die ausländischen Auftraggeber gezahlt haben. Um das Manöver zu verdecken, wurden Scheinquittungen ausgestellt, nach denen der Verkaufserlös zu Wohlfahrtszwecken gegeben wurde. Eine solcher Quittungen war von dem Vorsitzenden eines Erwerbslosenverbandes unterzeichnet, der zuerst auch vorgeführt, dann aber auf freiem Fuß gesetzt wurde, da er offenbar gutgläubig gehandelt hat.

### Immer weniger Millionäre.

Die „verarmten“ Vanderbilts.

Dollarmillionär! Wie stolz klang das Wort noch vor wenigen Jahren durch das ausgepöberte Deutschland! Wie wurde behauptet und bewundert, was von jenseits des Ozeans kam; noch der letzte Tourist aus dem Dollarland galt als Krösus, dem sich alle Lären aufstauten... Der ungeheure Gegenatz zwischen einem reichen und einem völlig verarmten Land ließ keine kritische Betrachtung aufkommen. Und nun lesen wir jeden Morgen von neuem, daß es in Amerika nicht viel besser geht als hierzulande. Daß es nicht nur Massenarbeitslosigkeit gibt, sondern daß auch die Reichen der Millionäre immer leichter werden. Kröusse sind arme Leute geworden — relativ betrachtet, selbstverständlich. Wie sieht es damit nun wirklich aus? Tatsächlich hat es aber drüben in den besten Zeiten nur einen einzigen Mann ge-



Der Enkel des Königs Murat von Neapel gestorben. Prinz Joachim Napoleon Murat starb auf seinem Schloß Beauvais im Alter von 70 Jahren. Sein Großvater war der Gatte von Caroline Bonaparte, der Schwester Napoleons I., der ihn zum Großherzog von Berg mit der Residenz in Düsseldorf und dann zum König von Neapel machte, wo er 1815 erschossen wurde. Der Prinz war als Präsident des französischen Vereins für Hindernisrennen eine der führenden Persönlichkeiten der französischen Gesellschaft.

geben, der sich Milliardär nennen dürfte. Das war der alte Kodesseller. Allerdings hat er inzwischen sein Riesvermögen zu verschiedenen wohltätigen und wissenschaftlichen Zwecken verteilt und seinen Sohn, der „nur“ eine Drittelmilliarde von den Milliarden Dollars belam, dürfte inzwischen einen erheblichen Teil dieser Summe eingebüßt haben. Der Kampf um den Ölmarkt, wo die Kodessellers ihr Vermögen investiert haben, ist im Laufe der Jahre immer schwieriger und verlustreicher geworden. Die Vanderbilts und die Astors, deren Reichtum sich bereits durch fünf Generationen vererbt hat, zählen nicht mehr zu den ganz Großen. Die Astors hatten ihren Reichtum seinerzeit damit begründet, daß sie ihr Geld planmäßig in Grundstücken anlegten. Solange in Amerika die Prosperität herrschte, stieg der Wert ihrer Grundstücke. Man rief sich förmlich um die New Yorker Terrains der Familie Astor. Inzwischen stehen dort genau so wie bei uns ungenutzte Wohn- und Geschäftshäuser leer und an Neubauten ist nicht mehr zu denken. Entsprechend hat sich der Wert der Grundbesitzes der Astors vermindert. Die Familie Vanderbilt ist von jeher besonders am amerikanischen Eisenbahnwesen interessiert gewesen und hat ihre Gelder hauptsächlich in Bahnaktien angelegt. Diese Aktien sind in ihrem Wert so gesunken, daß die Vanderbilts ihren führenden Platz in der Millionärsliste eingebüßt haben. Nicht viel anders ist es dem reichsten Mann der Elektroindustrie Mitchell und dem Eisenbahnkönig Mather ergangen.

Diesen Leuten geht es natürlich nach den Begriffen gewöhnlicher Sterblicher noch immer keineswegs schlecht. Immerhin haben auch sie ihre Sorgen, und der landläufige Begriff des Dollarmillionärs muß revidiert werden, nachdem die Zahlen der Millionen auch drüben eine beträchtliche Einschränkung erfahren hat. Die reichen Leute verteilen sich in den Vereinigten Staaten hauptsächlich auf New York und Pennsylvania, während der Staat Nord-Dakota keinen einzigen Millionär zu seinen Steuerzahlern rechnen kann. Wie wichtig aber der Millionär gerade als Steuerzahler ist, kann man einer amerikanischen Statistik entnehmen nach der es noch vor wenigen Jahren 74 Millionäre gab, die ungerundet ihr Vermögen, allein jährlich ein Einkommen von mehr als 650 Millionen Mark versteuerten. Um sich ein Bild zu machen, wie ungleich die Einkommen in den Vereinigten Staaten verteilt sind, muß man wissen, daß die Zahl der

Einkommen, die mit 30 Mark versteuert werden, in die Millionen geht, während auf der anderen Seite eine Gruppe von Menschen steht, deren Steuerpflicht im Jahr eine Million Mark übersteigt.

**Hinterläs erschossen.** Am Samstag in den Abendstunden wurde der Kolonialwarenhändler Bodenbied in den Anlagen an der Julius-Wolff-Straße in Lüneburg aus dem Hinterhalt erschossen. Es wurden drei Schüsse aus einer Kleinkalibrigen Pistole auf ihn abgegeben. Ein politisches Motiv für die Tat ist nicht erkennbar. Vielleicht liegt eine Verwechslung der Person vor.

**Postzug fährt in eine Fußgängergruppe.** — Drei Tote In Groh-Baudisch bei Liegnitz kam ein schwerer Postzug mit Anhänger in einer Kurve ins Schleudern. Der Postzug fuhr mitten in eine Gruppe von Teilnehmern an einer nationalsozialistischen Versammlung hinein, die sich auf den Heimweg befand. Zwei Arbeiter und ein Schmied wurden von dem Anhänger an eine Mauer gedrückt und getötet. Ein SA-Mann wurde schwer verletzt. Die drei tödlich Verunglückten waren verheiratet.

**Lohngehdraub.** Aus Görlitz wird berichtet: Auf dem Moser-Exerzierplatz wurde Samstagvormittag der Lohngehdüberbringer des freiwilligen Arbeitsdienstes von zwei jungen Burschen überfallen. Die Täter entriß ihm den Kucksack mit rund 2000 Mark Lohngeldern. Glücklicherweise konnte das geraubte Geld schnell wieder herbeigeschafft werden. Einer der Täter ist bereits festgenommen worden.

**Ein Oberleutnant geht für seinen Bruder zum Militär.** Ein origineller Militärbesetzungsschwindel wurde bei dem Otmüher Truppenkörper entdeckt. Ein am 1. Oktober eingerückter Rekrut erwies sich als so geschickt und hatte für einen Rekruten so ungewöhnliche militärische Kenntnisse, daß die Sache den Vorgesetzten auffiel und eine Untersuchung eingeleitet wurde. Diese ergab, daß der angebliche Rekrut in Wirklichkeit ein Oberleutnant der Reserve und für seinen Bruder zum Militär eingerückt war. Der Bruder, der bei der letzten Musterung für tauglich befunden worden war, hatte nämlich eine gut bezahlte Stellung, die er bei seinem Einrücken zum Militär zu verlieren befürchtete. Der zur Zeit heilungslose Reserve-Oberleutnant war deshalb kurz entschlossen für ihn noch einmal Rekrut gemorden. Beide Brüder wurden verhaftet und werden sie wegen Betrugs zu verantworten haben.

**Nord aus Mitleid.** Ein 14jähriger Realgymnasiast erlitt in seiner Wohnung in Pardubitz bei einem Gemächlichen Versuch durch eine Explosion so schwere Verletzungen, daß ihm im Krankenhaus eine Hand amputiert und ein Auge herausgenommen werden mußten. Auch die Sehraft des zweiten Auges war bedroht. Als die Tante des Schülers eine Prager Ärztin, von dem schweren Unglück erfuhr, begab sie sich nach Pardubitz und tötete den Knaben aus Mitleid durch fünf Revolverkugeln.

**Gebrüder Hagenbed in Moskau.** In Moskau traf die Gebrüder Hagenbed ein, um über den Verlauf zweier Wanderzirkusse mit allem Zubehör und mit Gruppen dreier steter Tiere zu verhandeln. Zugleich sollen bereits bestehende Ein- und Ausfuhrverbindungen zwischen der Firma Hagenbed und dem Rätebund ausgebaut werden. Der Rätebund besitzt in dem von einem Deutschen geschaffenen riesigen Tierzuchtparadies Astania Nova in der ukrainischen Steppe die einzige europäische Straußenfarm und Zebrazucht.

**Der blinde Passagier in der Kiste.** Bei der Ankunft der Post in Tunis entdeckten die Zollbeamten zu ihrem großen Erstaunen in einer Kiste einen blinden Passagier, einen jungen Italiener namens Filippo Geraci, der, da er kein Geld hatte, um seine Reise zu bezahlen, dieses billige, wenn auch unbequeme und nicht ungefährliche Mittel gewählt hatte, um von Neapel nach Tunis zu gelangen. Zum Glück wurde Geraci von den Zollbeamten gerade in dem Augenblick aus seiner Kiste befreit, als er zu erkranken drohte. Andererseits hatte seine Entdeckung durch die Zollbehörden den Nachteil, daß der junge Mann den beschwerlichen Transport vergeblich auf sich genommen hat, da er verhaftet wurde, um bei nächster Gelegenheit nach Neapel zurückgeschickt zu werden.

### Schiffahrt.

**Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (Austral- und Kosmos-Linien.)**

- Nach New York: M. S. „Milwaukee“ ab Hamburg 9. 11. ab Cuxhaven 10. 11. D. „New York“ ab Hamburg 16. 11. ab Cuxhaven 17. 11. D. „Albert Ballin“ ab Hamburg 23. 11., ab Cuxhaven 24. 11.
- Nach der Westküste Nordamerikas (Gemeinschaftsdienst Hapag/Lloyd): D. „Donau“ 9. 11. M. S. „San Francisco“ 19. 11. D. „Epte“ 30. 11.
- Nach Cuba und Mexiko (in Gemeinschaft mit der Ocean Line): D. „Sierra Ventana“ 16. 11. D. „Lübeck“ 26. 11.
- Nach Mittelamerika und Westindien (in Gemeinschaft mit dem Norddeutschen Lloyd, Bremen, und der Reederei H. C. Horn, Flensburg): M. S. „Magdalena“ 19. 11. D. „Sesostris“ 26. 11. D. „Antiochia“ 3. 12.
- Nach den Westindischen Inseln (in Gemeinschaft mit der Reederei H. C. Horn, Flensburg): D. „Georgia“ 5. 11. D. „Adalia“ 6. 12.
- Nach der Westküste Zentral-Amerikas (Gemeinschaftsdienst Hapag/Lloyd): D. „Donau“ 9. 11. M. S. „Magdalena“ 19. 11. M. S. „San Francisco“ 19. 11. D. „Epte“ 30. 11.
- Nach Uruguay und Argentinien: M. S. „Spreewald“ 9. 11. M. S. „General Doria“ 19. 11. D. „Eifel“ 23. 11.
- Nach Mittelbrasilien: D. „Adalia“ 12. 11. M. S. „General Doria“ 19. 11.
- Nach Südbrasilien (in Gemeinschaft mit der Hamburg-Süd amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Norddeutschen Lloyd): M. S. „Bahia“ 24. 11.
- Nach der Westküste Südamerikas (in Gemeinschaft mit der Roland-Linie, Bremen, und der Deutschen Dampfschiffahrts-Ges. „Kosmos“, Hamburg): M. S. „Fris“ 8. 11. D. „Carl Legien“ 15. 11. D. „Alba“ 29. 11.
- Nach Ostafrika (Gemeinschaftsdienst Hapag/Lloyd): D. „Havel“ 12. 11. M. S. „Levertusen“ 19. 11. Dampfer „Saarbrücken“ 26. 11.
- Nach Niederländisch-Indien (Gemeinschaftsdienst der Deutschen Australischen Dampfschiff-Gesellschaft, AG., Hamburg, und der N. L. N.ederlandsche Stoomvaart Maatschappij „Oceaan“): D. „Akermark“ 19. 11. M. S. „Myrindon“ 10. 12.
- Nach Australien (Gemeinschaftsdienst der Deutsch-Australische Dampfschiff-Gesellschaft, Hamburg, des Norddeutsche Lloyd, Bremen, und der Reederei Alfred Holt u. Co. Liverpool): Ein Dampfer 17. 11.
- Nach Südafrika (Deutsch-Australische Dampfschiff-Gesellschaft AG., Hamburg): D. „Halle“ 19. 11.

Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich zwei Abfahrten.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für Schreibm., Diktate literarischer Art nur geb. tabellos geübt Stenotypistin

die Halbtagsstellung ausfüllen kann, gesucht. Off. u. S. 169 an Tagbl.-Bl.

Jung. Fräul. z. Verkauf in Lebensmittelgeschäft gel. Off. mit Gehaltsang. u. F. 169 an Tagbl.-Berl.

Lehrmädchen für Lebensmittelgeschäft gesucht. Off. unt. F. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Sofort gesucht Personen jeden Standes zur Übernahme einer

Maschinen-Strickerei

auch Nebenberuf. Garantiert dauernd. Einkomm. denn wir verkaufen die fertige Arbeit. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung kein Hindernis. Verlangen Sie noch heute unentgeltlich u. kostenlos Kostpunkt von F. 324 Gustav Rissen u. Co., Hamburg 6, Zollvereinsstraße.

Fertige Wäscherin mit Bleiche gesucht. Dambial 45, Hochwart.

Christliches Kleid. Pant. u. Putzmädchen gesucht. Drogerie Kaiser, Klarenthaler Straße 3.

Haushälterin

Bess. jg. Mädchen für Zimmer- und Hausarbeiten gesucht. Penion International, Weberberg 11a.

Sauberes Kleid. Hausmädchen sofort gesucht. Borsufellen u. 4 Uhr ab. Kette-Quelle, Wiedelsberg 15.

Sofort ehrliches Kleid. sauberes Hausmädchen für Rest-Betrieb, mit nur 15 Jahren. Borsufellen von 3 bis 5 Uhr Langgasse 52.

Junges tücht. Mädchen unter 20 Jahren f. kinderlosen Privathaus gesucht. Adr. im Tagbl.-Bl. Gg.

Mädchen, in Küche u. Haushalt erfahren, für Arztpraxis gesucht. Off. unt. F. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, über 20 Jahre, m. Kochkenntn., halbtags gel. Adr. i. Tagbl.-Bl. Gg.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Intellig. jg. Kaufmann (im Alter v. 17-20 J.) ist Gelegenheit gegeben, sich in der amerik. Buchhaltung u. Kontorabw. zu vervollkommen. Schriftl. Off. u. H. 168 Tagbl.-Bl.

M. 30 - M. 50 Wochenverdienst. Suche 2 tücht. Margarineverwerber, d. bereits Privatbuchhalt befähigt haben, für Wiesb. u. Umgegend. Schriftliche ausführl. Off. u. S. 169 an Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Junger Autoschlosser mit Führerschein für Motor-Dreirad gesucht. Offerten unt. F. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kinderfräulein, verj. im Nebenberuf, auch Hausarb., sucht Stell. Offerten unt. G. 5099 an Annoncenfrens, Mainz.

Gebild. Mädchen, 22 J., sucht post. Wirtungsverst. als Hausdame, auch als Stütze in frauenl. Haushalt od. eins. Herrn. Off. u. M. 169 an Tagbl.-Bl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Haushälterin, in Küche u. Haushalt erfahren, für Arztpraxis gesucht. Off. unt. F. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes Kleid. Hausmädchen sofort gesucht. Borsufellen u. 4 Uhr ab. Kette-Quelle, Wiedelsberg 15.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Intellig. jg. Kaufmann (im Alter v. 17-20 J.) ist Gelegenheit gegeben, sich in der amerik. Buchhaltung u. Kontorabw. zu vervollkommen. Schriftl. Off. u. H. 168 Tagbl.-Bl.

M. 30 - M. 50 Wochenverdienst. Suche 2 tücht. Margarineverwerber, d. bereits Privatbuchhalt befähigt haben, für Wiesb. u. Umgegend. Schriftliche ausführl. Off. u. S. 169 an Tagbl.-Bl.

Junger Autoschlosser mit Führerschein für Motor-Dreirad gesucht. Offerten unt. F. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kinderfräulein, verj. im Nebenberuf, auch Hausarb., sucht Stell. Offerten unt. G. 5099 an Annoncenfrens, Mainz.

Gebild. Mädchen, 22 J., sucht post. Wirtungsverst. als Hausdame, auch als Stütze in frauenl. Haushalt od. eins. Herrn. Off. u. M. 169 an Tagbl.-Bl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Ja. Mann (a. d. Hotel), freibl. intell. will. sucht Arbeit, gleich w. Art. Off. u. E. 169 Tagbl.-Bl.

DER KÜRZESTE WEG ZUM ERFOLG SIND INSERATE IM WIESBADENER TAGBLATT

Große allangesehene Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für den dortigen Bezirk einen

Beretreter (in).

Stellung ist sehr entwicklungsreich und eignet sich auch für Nichtfachleute, die wir gründlich einarbeiten. Offerten unter F. 280 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bermietungen

2 Zimmer

Moringstraße abgeschlossene 2- u. 3-Z. Wohn. zu vermieten. Karte erforderlich. Näb. Dohheimer Str. 35, 2 L. 9-12 Uhr.

2 Zimmer und Küche zu vermieten

Waldstraße Biellensviertel, schöne sonn. abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche, Speisekammer u. Badraum, Erdgesch., m. od. ohne Maniarde, zum 1. Dez. zu verm. Karte erforderlich. Näb. Dohheimer Str. 35, 2 L. von 9-12 Uhr.

Biebrich a. Rh.

Rheingaustraße 28 in ruh. sonn. Villa, schöne Lage, a. 1. 12. zu verm. gr. Wohnfläche mit 2 groß. Zim., aut. 70 qm. Hochpart.

3 Zimmer

Doreleiring schöne 3-Zim.-Wohn. mit Küche und Badzimmer mit Einricht. Hochpart., zum 1. Dez. zu verm. Näb. Dohheimer Str. 35, 2 L. 9-12 Uhr.

4 Zimmer

Adelheidstr. 37, B. 4 Zim. mit Heizung, in gutem Zustand, für Arzt od. als Geschäftsräume, für monatl. 75 RM. lof. zu verm. Näb. dortselbst.

Möblierte Zimmer

mit fließendem warmem und kaltem Wasser und Heizung und erstklassiger Einrichtung in einer unserer Villen preiswert zu vermieten.

Hotel Quisisana.

Mietgehilfe

Selbständiger Herr sucht 2-3-Zim.-Wohn., möbl., mit Bad, 3-Heizung und Küche oder Küchenbenutz. in besserer freier Lage. Offerten unter F. 168 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zim.-Wohn.

evtl. mit Bad, Wd., zu mieten gesucht. Angeb. u. Preis unter F. 169 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Dame sucht sonnige 4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheiz. u. Zubehör, in guter Lage. Angeb. mit Preis unter F. 168 an Tagbl.-Verlag.

Gut u. gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

(2 oder 1 Zimmer) mit Frühstück von berufstät. Herrn gesucht (Dauermieter). Möglichst Nähe Friedrichstr., Kirchgasse. Angebote mit Preis unt. F. 834 an Tagbl.-Berl.

Wer nimmt eine all. gekamte Dame (Dauermieterin) in Peni. u. Pflanz. Zentr. Heiz. erwünscht. Preisang. u. F. 165 an Tagbl.-Verlag.

Verkaufe

Privat-Verkaufe

Wegen Bargeldbeschaffung edles 500 rein silbernes Besteck, neu, 72 Teile, mod. Muster, i. 185 RM. zu verk. Antr. u. F. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Guter, Gebrod-Kunz zu verk. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 4.

Guter, Herdüberleber pl. Schierk, Str. 9, F. r. Offerte u. broch. 24 St. enalische Ephebeniden von 1869-1931. 2x Bettüberleber wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Gh

Projektions-Apparat „Filmoko“, sehr lichtstark, zur Vorführung v. Filmstreifen u. Feica-Film, sowie mod. u. Kriminalromane preiswert zu v. Rüdertstr. 3, 3.

Darlehen

erhalten sol. Leute, keine Zweckpart., oder dergl. S. F. Setwert, Mauritianstr. 11, 2. St. Darlehen für gute Leute. Off. u. F. 169 an Tagbl.-Berl.

Geldverlehn

erhalten sol. Leute, keine Zweckpart., oder dergl. S. F. Setwert, Mauritianstr. 11, 2. St. Darlehen für gute Leute. Off. u. F. 169 an Tagbl.-Berl.

Verkaufe

Wegen Bargeldbeschaffung edles 500 rein silbernes Besteck, neu, 72 Teile, mod. Muster, i. 185 RM. zu verk. Antr. u. F. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Guter, Gebrod-Kunz zu verk. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 88, 4.

Guter, Herdüberleber pl. Schierk, Str. 9, F. r. Offerte u. broch. 24 St. enalische Ephebeniden von 1869-1931. 2x Bettüberleber wegen Abreise billig zu verkaufen. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Gh

Projektions-Apparat „Filmoko“, sehr lichtstark, zur Vorführung v. Filmstreifen u. Feica-Film, sowie mod. u. Kriminalromane preiswert zu v. Rüdertstr. 3, 3.

Darlehen

erhalten sol. Leute, keine Zweckpart., oder dergl. S. F. Setwert, Mauritianstr. 11, 2. St. Darlehen für gute Leute. Off. u. F. 169 an Tagbl.-Berl.

Geldverlehn

erhalten sol. Leute, keine Zweckpart., oder dergl. S. F. Setwert, Mauritianstr. 11, 2. St. Darlehen für gute Leute. Off. u. F. 169 an Tagbl.-Berl.

DER KÜRZESTE WEG ZUM ERFOLG SIND INSERATE IM WIESBADENER TAGBLATT

Guter, Fahrrad neu bereit, bill. zu verk. Rüdertstr. 3, 3.

Schöne Aussicht 45 3 guterb. Dauerbrenner mit Ofenrohr wegen Umbau, und großer Goldspiel zu verk. Zu erfr. 10-2 Uhr und 3-5 Uhr Schöne Aussicht 36.

Bändler-Verkaufe

Gelegenheitskauf. Schönes Schlafzimmer b-1 eichen, Kabine Küchen, neu u. gebraucht, Chaiselongue u. Couché, diverse Einzelmöbel in Kuch u. Kirchl. 2 egale Eichen-Betten, Spielschrank, Tür, hell eich. Büfett, Ausziehtische, Stühle, all. flottbillig zu verkaufen.

Frau Klapper, Büdingenstraße 4 (a. d. oberen Bebergasse). 21. nuch-pol. Kleiderk. 35 RM. mod. Walschomm. m. hohem Marmor und Spiegelkass. neu, 75 RM. Kludlofa m. Mofettebeza. neu, 65 RM. Sofa m. Umbau, Eiche 35 RM. Ottomane 18 RM. Herren- u. Damen-Schreib. billig Schwarzbörstr. 19, Werkst.

Schreibmaschine bill. Grais, Luitensstr. 15.

2 gute Nähmaschinen zu v. Friedrichstr. 20, 1 r. Kranenfahrstühle für Straße und Zimmer, gebrauchte und neue, zu verk. und zu vermieten Launusstraße 2, Bari.

Prima Dauerbrenner (Juno), 180 ehm heizend, gut erb., Herde - Ofen aller Systeme billig. Dien-Kaus, Büdingenstraße 4, Laden.

Der Wir empfehlen kleine Museumsrichter v. Mittelhullehrer Karl Döringer Preis 40 Pfennig Gebraucht in unserem Verlag und in allen Buchhandlungen 2. Schellenberg'sche Buchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Kaufgefuche Gutgehende Bäckerei zu kaufen oder pachten gesucht. Off. unt. F. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Brillanten Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Photo-App., Prismenobjektive, Wanduhren, verkauft man am besten L. Schiffer Kirchgasse 50 2, gegenüb. Rh. Blumenthal Tel. 24394, Neit. Untern.

Damen-Kleider Wäsche, Deckbett, usw. lauft zu höhst. Preisen. Parjährl. gegenüb. Rh. Blumenthal Tel. 24394, Neit. Untern.

Herren-Anzüge Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten lauft L. Schiffer Kirchgasse 50 2, gegenüb. Rh. Blumenthal Tel. 24394, Neit. Untern.

Kaufe zu allerh. Preisen Herren- u. Damenkleider Pelze, Wä., Schuhe, Zahngeb., Radioapp., Ferngl., Gold, Silber, Brillanten Wundl, Beistell. od. Post. Großhul, Wagemannstr. 27

Kaufe Möbel u. ganze Einricht. (Barr.) D. Kanneberg, Schwalbacher Straße 73, Tel. 23129.

Guter, Küchenschrank zu kaufen gel. Off. unt. F. 168 an Tagbl.-Verlag. Walschommade m. Spies, Küchenschrank zu lauf. gel. Off. u. E. 156 Tagbl.-Bl.

Auto bis 4/20 PS, in gutem Zustand, gegen bar zu kaufen gesucht. Schmidt, Reichenburgstr. 6, Part.

Motorrad 300 ccm, gut erhalten, gegen bar zu kaufen gel. S. Stein, Launusstr. 7.

Flügel nur erste Marke gegen Kassezahlung sof. zu kaufen ges. Angeb. m. Preis u. U. 169 Tagbl.-V.

Verpachtungen

Garten, 13 Ruten, mit Obstbäumen, Häuschen u. Stall, geg. Abhand abzug. Off. u. G. 169 Tagbl.-Bl.

Berlora \* Gefunden goldenes Armband zwischen Landesdenkmal u. Chem. Werke Albert. Abzug, geg. Belohnung Rudolf-Loth-Strasse 7.

Berlora goldenes Armband zwischen Landesdenkmal u. Chem. Werke Albert. Abzug, geg. Belohnung Rudolf-Loth-Strasse 7.

Gold. Blüten-Nadel mit hellblauem Stein am Donnerstag, abd. verloren. Geg. Finderlohn abzugeben. Bingerstr. 7, 2. Stod.

Geschäftl. Empfehlungen Beobachtungen überall „Kosmos“ gegr. 1908 Nikolast. 10, Tel. 24160

Reparaturen an Schreibmaschinen. Grais, Luitensstraße 15.

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

la Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten erled. rasch, preiswert und diskret Schreibbüro Lang Karlstraße 5 Tel. 23061

Geschäfts-Anzeigen

Wer sparen will u. empfindliche Füße hat trägt nur Goliath Kernieder-Sohlen. 6 Monate Garantie jetzt Damen-Sohlen v. 1.90 an Herren-Sohlen v. 2.80 an Andere Sohlen und Reparaturen gut und billig. Eiliges sofort. Schuh-Goliath 13 Michelsberg neben Metzgerei Menges. Getragene Herrenschuhe werd. in Zahlg. genommen

Wer mit dem Pfennig rechnet kauft Kern's Rollform-Schinken der beste 1/4 Pfd. nur 34 S Kern Metzgerei am Bäckerbrunnen Grabenstr. 30

Schuh-Instandst. Cru Herren-Sohlen 1.80 Damen-Sohlen 1.40 Reichstraße 1 - Prima Grabenbergring mit Eichenlohe

Damen- und Herren-Filzhüte werden nach den neuesten Formen für 1.50 Mk. umgepreßt und wieder garniert. Reinigen u. Färben Umpresserei A. Förster, Hellmundstraße 19.

Feinster Broken-Tee (kein Grus) Mk. 4.60 das Pfd. kräftiger aromatischer Aufguß. Sehr ergiebig, deshalb sehr billig im Gebrauch. Andere vorzügliche Teemischungen von Mk. 4.- das Pfd. an. Drogerie Tauber, Adelheidstraße 34. Telephon 22121.

Ja. Braigänie, Hasern, 8-12 Pfund, Bratenen, 3-4 Pfd., beide a Pfd. 70 Pf., diese, Brathähnh., 1-2 Pfd., a Pfd. 60 Pf., frisch gechl. u. geruht. Nach. S. Kroat, Räter i. 84, Postfakt. Dltz.

Deutsches Lagerobst - Billig Bohne u. Wirtschaftsbüfel 10 Pfd. 1 Kart. Met., Kohl- und Eierapfel, Gold-, grane Landberger, Champ. Renette, Schöner von Boston, Gelapfel zu den billigst. Tagespreisen verk. Rigel, Blatter Str. 172.

zu haben im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle rechts.

Polizeiverordnung betr. Venderung der Polizei-Verordnung über die Fahrpreise der Kraft- und Pferdewagen in Wiesbaden vom 1. September 1930 in der Fassung vom 18. September 1930.

Auf Grund des § 5 Kap. II erlier Teil der vierten Notverordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und zum Schutz des inneren Friedens vom 8. 12. 1931 (R. G. Bl. I S. 747) der Verordnung Nr. 14 des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 10. 2. 1932, betr. Regelung der Kraftfahrzeugtarife (R. G. Bl. I S. 66), des Rundverlasses des Ministers des Innern vom 17. 2. 1932, betr. Neu-Regelung der Kraftfahrzeugtarife (R. Bl. i. B. S. 205) sowie der §§ 14 und 29 des Polizei-Verwaltungsgelebes vom 1. Juni 1931 (G. S. 77) wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk Wiesbaden folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Der § 2 der Polizei-Verordnung betr. die Fahrpreise der Kraft- und Pferdewagen in Wiesbaden vom 1. September 1930 in der Fassung vom 18. September 1930 wird in der Weise geändert: Für jede der drei Taxen beträgt die Grundgebühr 0.60 RM. und die Zulagegebühr 0.10 RM.

§ 2. Diese Polizei-Verordnung tritt am 22. 8. 1932 in Kraft und am 1. 9. 1930 außer Kraft. Wiesbaden, 25. Februar 1932. Der Polizei-Präsident, ges. Krohnein.

Wichtig für Hundebesitzer. Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat unterm 19. 11. 1929 eine Polizeiverordnung über das freie Umherlaufen von Hunden erlassen. Darnach ist das unbeaufsichtigte Umherlaufenlassen von Hunden in den Straßen und Holzungen außerhalb der öffentlichen Wege verboten. Als beaufsichtigt gelten insbesondere: a) Hunde, die von dem Jagdberechtigten zur Ab- richtung oder zwecks Ausübung der Jagd mit- geführt werden; b) Hunde, die angeleitet oder angehört sind; c) Hirtenhunde, solange sie zur Überwachung v. Herden dienen. Als unbeaufsichtigt gelten insbesondere Hund, die Wild besen, einer Wildfährte folgen oder sich aus der unmittelbaren Nähe des Besitzers entfernen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM. bestraft, an deren Stelle im Unmög- lichensfalle entsprechende Haft tritt. Die Polizei-Verwaltung.

Der moderne

Kragensstiefel wie ihn die Dame trägt: mollig warm gefüttert und doch elegant im Aussehen in braunem Leder 7.90 das Paar Schuhwarenhelm Hirsch & Co. Langgasse 37. 4% Rückvergütung auf alle Waren (Markenartikel ausgenommen) schon von 25 Mark an Sammeln Sie meine Kassenzettel! Schloßdrogerie Siebert Marktstraße 9. Apfel 70 Str., bessere Sorten, zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Gf

Schuh-Instandst. Cru Herren-Sohlen 1.80 Damen-Sohlen 1.40 Reichstraße 1 - Prima Grabenbergring mit Eichenlohe

Damen- und Herren-Filzhüte werden nach den neuesten Formen für 1.50 Mk. umgepreßt und wieder garniert. Reinigen u. Färben Umpresserei A. Förster, Hellmundstraße 19.

Feinster Broken-Tee (kein Grus) Mk. 4.60 das Pfd. kräftiger aromatischer Aufguß. Sehr ergiebig, deshalb sehr billig im Gebrauch. Andere vorzügliche Teemischungen von Mk. 4.- das Pfd. an. Drogerie Tauber, Adelheidstraße 34. Telephon 22121.

Ja. Braigänie, Hasern, 8-12 Pfund, Bratenen, 3-4 Pfd., beide a Pfd. 70 Pf., diese, Brathähnh., 1-2 Pfd., a Pfd. 60 Pf., frisch gechl. u. geruht. Nach. S. Kroat, Räter i. 84, Postfakt. Dltz.

Deutsches Lagerobst - Billig Bohne u. Wirtschaftsbüfel 10 Pfd. 1 Kart. Met., Kohl- und Eierapfel, Gold-, grane Landberger, Champ. Renette, Schöner von Boston, Gelapfel zu den billigst. Tagespreisen verk. Rigel, Blatter Str. 172.

zu haben im Tagblatt-Verlag, Schalterhalle rechts.

# Im Thespiskarren durch Europa.

## Erlebnisse mit großen und kleinen Mimen.

Von Heinrich Zeller.

18. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Am nächsten Morgen erschienen acht Kronstädter Matrosen im Theater und erklärten, daß laut Beschluß des Revolutionskomitees in Petersburg nicht gespielt werden dürfe. Ich lehnte ab, dies zur Kenntnis zu nehmen, da ich in Rußland keine Politik treibe; da drohten sie, falls gespielt werden sollte, das Haus abends in die Luft zu sprengen. Und damit waren sie verschwunden.

Der mir bekannte Polizeioberst war mit Begleitung gekommen, fand aber die Matrosen nicht mehr vor. Er brachte ein Dekret, demzufolge alle unbeschäftigten Ausländer innerhalb 24 Stunden Petersburg zu verlassen hatten. Vom Wassiljostrov lösten Schiffe, dort wurde gekämpft. Bahn-, Post- und Beleuchtungspersonal streifte, Petersburg lag im Finstern und ich mußte vor 20 bis 30 Personen spielen, die sich ins Theater geflüchtet hatten. Bis major hin, bis major her: ich hatte die Truppe nach Rußland gebracht und ich mußte sie auch heil wieder herausbringen. Der größte Teil des Personals wohnte in der Nähe des Theaters, nur der Komiker Steinberger und die Soubrette Wildner wohnten wie ich in der inneren Stadt. In tiefer Finsternis mußten wir über die Newa herüber fahren, da nur der Newski-Prospekt durch den Scheinwerfer des Admiraltätsgebäudes erleuchtet war, den wir überquerten; wir hatten kaum die Brücke passiert, als sie von Militär abgesperrt wurde; eine halbe Stunde später sammelten sich die Aufständischen vor dem Winterpalais. Kosaken sprengten ihnen entgegen und forderten sie auf, die Brücke nicht zu betreten. Sie wollten aber gerade hinüber zur Peter-Pauls-Festung, um deren Trachte Salve um Salve zu beschießen. In der Nähe davon lag das Theater Aquarium. Die Massen drängten hin und schon trachte Salve um Salve in sie hinein. Den es traf, der fiel eben und in zehn Minuten war die Brücke leer. Wer dort liegend gefunden wurde, fand sein kühles Grab in der Newa. Lange Wochen dauerte diese furchtbare Situation; zu alledem erkrankte noch der Liebling des Petersburger Publikums, die Soubrette Jenny Wildner. Alle Bemühungen der ersten medizinischen Kapazitäten waren vergebens; am Tage, an dem die Ruhe in der Stadt wiederhergestellt war, schritten hinter ihrem Sarg die Kollegen und eine unübersehbare Menge ihrer Bewunderer, die mit uns den Verlust des jungen Menschenlebens und der hervorragenden Künstlerin, dem Star des Unternehmens, beklagten.

Die Aufregungen, die enormen Verluste — die

Einnahme betrug 20 bis 30 Rubel, die Ausgaben waren ungeheuer — machten die Lage fast untragbar.

Endlich wurde der Zugverkehr nach Moskau wieder aufgenommen und wir reisten dahin. Doch war die Revolution auch dort ausgebrochen und wir machten Aufregung über Aufregung durch. Als der erste Zug nach dem Süden abgelaufen wurde, reiste ich mit ihm, 50 Stunden lang, nach Rumänien, wo meine Truppe und ich uns endlich etwas erholen konnten. Nach Beendigung des rumänischen Gastspiels ging es nach Konstantinopel. Wir hatten ab Konstanza eine böse Überfahrt im Nebel, die unter Sirenengeheul und Glodengeläute angetrieben wurde, um Zusammenstöße zu vermeiden. Doch am Morgen wurden wir durch eine herrliche Fahrt durch die Dardanellen für die ausgestandenen Strapazen belohnt. Zur Begrüßung machten uns die türkischen Zollbehörden die größten Schwierigkeiten, die jedoch sofort behoben waren, als der diensthabende Beamte ein paar Hundertfrankenscheine zugesteckt erhielt.

### An Abdul Hamids Hofe.

Die Vorstellungen in Konstantinopel schlugen wieder voll ein, ein Jahr vorher hatte ich dort der deutschen Kunst ein neues Gebiet erschlossen.

Vormittags auf der Perastraße spazieren gehend, begegnete ich dem mir aus Italien bekannten Direktor und italienischen Kapellmeister Stevolo, der, wie er mir erzählte, in Konstantinopel als Hofmusikus lebte. Ich lud ihn zum Frühstück ein; in dem bekannten Restaurant Tolatlian erzählten wir einander, bei der berühmten Zwiwelsuppe und einer guten Flasche Wein, was wir in der Zwischenzeit erlebt hatten.

Ich verhielt mich allerdings etwas passiv, hoffte ich doch, von ihm wertvolle Aufschlüsse über das Leben im Orient zu hören.

Stevolo hatte in der türkischen Hauptstadt mit seiner, wie er offen zugab, nicht sehr erstklassigen Truppe Schiffbruch erlitten; die Truppe fuhr in die Heimat zurück, er selbst jedoch blieb in Konstantinopel. Durch den Tod des Hofmusikus im Ibbizkiost wurde dessen Platz frei und Stevolo zu seinem Nachfolger bestimmt. Er hatte vorher mit seiner Truppe vor dem Sultan im Haus-theater des Ibbizkiost gespielt: „Wünschen Sie es sich nicht“, meinte er, „es genügt, wenn ich Ihnen sage, daß selbst meine Gesellschaft für diesen Zweck noch zu gut war. Der Babijsch hat weder Verständnis für westliche Musik noch für diese Sprachen.“

„Erzählen Sie mir doch etwas über die hiesigen Verhältnisse, die Sie nun schon seit Jahren kennen. Wie kamen Sie zu dieser Stellung, was haben Sie dabei zu tun und wie sieht so eine Vorstellung vor dem Sultan aus?“ bat ich ihn.

Mit wegwerfender Geste erwiderte er: „Hier bezahlt alles auf Badijsch und der Badijsch war es auch, der mich festhielt. Die jetzt, die ich spielte mit meiner Truppe vor Sr. Majestät. 200 türkische Pfund waren mir dafür zugesagt, die ich gerade zu meiner Rettung brauchte; vorher hatte man sich bei unserer Gesandtschaft nach meiner Zuverlässigkeit erkundigt.“

Nach der Vorstellung brachte man auf einem Tablett 200 Goldsüchse, die mir entgegenlachten; das Tablett übernahm ein anderer bettefter Hofbeamter, er reichte es mir und es lagen nur noch 150 Pfund auf dem Tablett! Ich zögerte, sie zu nehmen, doch er schnitt mir das Wort ab und sagte französisch: „Der Rest war für mich, aber dafür werden Sie zur Dekoration vorgeschlagen.“ Und weg war er.

Am nächsten Morgen erschien ein anderer Beamter bei mir, um wegen des Ordens zu verhandeln, nach dem ich allerdings keinerlei Sehnsucht verspürte. Er sollte 50 Pfund kosten. Ich verzichtete darauf und war froh, das Reisegeld für meine Gesellschaft zusammenzubekommen. Für meine Rückreise reichte es nicht mehr, ich mußte also zurückbleiben. Als ich heimkehrte, wartete wieder derselbe Beamte auf mich. Er schlug mir vor, Hofmusikus zu werden, ich mußte versprechen, über den Kaufpreis für diesen Posten nicht zu reden. Der Betrag wurde mir später abgezogen und nun konsertierte ich mit einem kleinen Orchester, wenn es verlangt wird und begleite die Vorstellungen.“

„Was wird gespielt? Und wie benimmt sich der Sultan? Bitte, erzählen Sie mir darüber!“

„Solche Vorstellungen sind fast immer gleich; sie finden in dem kleinen Palast-Theatergarten statt. Im Park steht kein Stuhl; zwei Theaterlogen sind dort eingerichtet, wie in einem normalen Theater, alle anderen jedoch sind vollkommen vergittert. Man kann wohl aus ihnen hinaus, nicht aber hineinsehen.“

Die beiden großen Logen werden nur vom Badijschah, und nur dann, wenn er Ehrengäste einlädt, wie eben gestern, benutzt. Gestern begannen wir mit einem Konzert, natürlich orientalische Musik, an die ich schon gewöhnt bin; hinterher fand die Aufführung eines Karagöz (Schattenspiels) statt. (Fortsetzung folgt.)

**QUICK**  
kommt  
morgen  
und  
wer zu  
**QUICK**  
kommt,  
geht  
quikvergnügt  
von  
**QUICK!**

Dafür sorgt der **quicke HANS**, die **besörende, blonde LILIAN** und der **Humor und die Musik**, dadurch die tolle Stimmung, das gewisse Etwas dieses **quicken Ufa-Großfilms**  
**QUICK**  
AB DIENSTAG im **FILM-PALAST**

**Mitglieder des Beamten- u. Bürger-Konsum-Vereins Rhein-Main.**

### Versammlung

am **Dienstag, den 8. November 1932**, abends 8 Uhr in der **Wartburg**. Bericht über die bisher geleisteten Aufklärungsarbeiten und ergriffenen einschneidenden Maßnahmen zum Vorteil der Mitglieder. Mitgliedsnummer mitbringen.

Die Mitglieder-Kommission.

## Zahn-Praxis Paul Augustat

Ecke Moritzstraße u. Adelheidsstraße 34

Langjährige Fachtätigkeit im In- und Auslande bei nur ersten Autoritäten 20 Jahre in eigener Praxis.

Plombierungen in schonendster Behandlung Mod. künstlicher Zahnersatz in höchst künstlerischer Vollendung unter voller gesetzlicher Garantie. Erstklassige Anerkennungen Billigen Zahnersatz in guter Ausführung bis zu 14 Zähne schon zu 25 RM., mit Goldknopfszähnen von 50 RM. an. Echte Platinzähne mit langen Stiften 6 RM.

- Goldkronen, garantiert 20kar. . . . . RM. 20.—
  - Massive Brückenleger 20kar. Gold . . . . . RM. 25.—
  - Porzellankronen, Logan- u. Jacket, naturgetr. RM. 20.— u. 25.—
  - Porzellanplomben, garant. Syntex, best. Material naturfarben (alle 15 Farben vorrätig) . . . . . RM. 4.—
  - Platingoldamalplomben . . . . . RM. 3.—
- Spezialität: Stahlgebisse.

### ANZEIGEN

Im Wiesbadener Tagblatt haben stets den größten Erfolg

Jedes Jahr nur ein Bergner-Film!

# Elisabeth Bergner

## „Der träumende Mund“

### Walhalla-Theater

4, 6.15, 8.30 Uhr

Das ausgezeichnete Programm voll Stimmung, Humor u. Liebe  
**Heinz Rühmann** — Welch ein Genuß in dem neuen, köstlichen Ufaon-Lustspiel

## Strich durch die Rechnung

mit **Tony van Eyck, Otto Wallburg, Fritz Kampers** u. a.  
Auch Sie werden lachen! Es wird für Sie ein entzückender Abend werden, der wieder einmal für ein paar Stunden alle Sorgen vergessen läßt.

## UFA-PALAST

Beginn: 4, 6.15, 8.30 Uhr

Kleine Eintrittspreise von 70 Pf. an  
Erwerbslose zahlen bis 5 Uhr nachm. nur 40 Pf.



### D. u. S. Alpenverein

Sektion Wiesbaden.  
Donnerstag, 10. Nov., abds. 8 Uhr im Neuen Museum Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Erwin Smelin-Jungelheim: „Balliser Erinnerungen. Eine Lykanim- und Watterhorn-Überschreitung.“ Gäste können d. Mitgl. Leinagelwerd.

## Otto Pinkus-Langer

heute **Montag** sowie **Dienstag** u. **Donnerstag**

bringt  
eine Schau: **„Das Varieté“**  
im **„Wiesbadener Hof“**

Quicksein ist die Losung des Tages!  
Quicksein heißt: Überall dabei sein!  
Quicksein heißt  
Zu „QUICK“ gehen!!  
AB DIENSTAG im **FILM-PALAST**



### Auto-Fahrten

Kilometer v. 15,3 an 6-S.  
Autofuhr 21127, Kirchg. 50.

### Naj. Landestheater

Dienstag, 8. Nov. 1932.

### Großes Haus.

Stammreihe B, 9. Vorst.

### Die lustigen Weiber von Windsor.

Komische Oper von Otto Nicolai.  
Anfang 19.45 Uhr.  
Ende gegen 22.15 Uhr.  
Preise B v. 1.25 RM. an.

### Kleines Haus.

Stammreihe I, 9. Vorst.

### Jagt ihn — ein Mensch.

Schauspiel v. Kolbenheuer  
Anfang 20 Uhr.  
Ende gegen 22 Uhr.  
Preise III v. 0.90 RM. an

### Rochbrunnen-Konzerte.

Dienstag, den 8. November 1932.

11 Uhr:

### Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgeführt von dem hiesigen Kurorchester. Leitung: Konzertmeister Otto Rieth.

1. Ouvertüre zur Operette „Kaffirs Hochzeit“ von F. Vinde.
2. Mondnacht in Benedig von J. Armandola.
3. Erinnerungen an Mendelssohn von F. Urbach.
4. Luxemburg-Walzer von F. Lehár.
5. Funfgeister, Bolnourri von W. Koef.
6. Muknan-Marsch von C. Carl.

### Kurhaus-Konzerte.

Dienstag, den 8. November 1932.

14.30 Uhr:

Gesellschaftspaziergang nach der Filzhaut. Beteiligungsgeld 0.50 RM.

### Konzerte.

16 Uhr:

Leitung: Kapellmeister Paul Dörrie.

1. Beethoven-Ouvertüre von E. Lassen.
2. Beer Cont-Suite Nr. 2 von E. Grieg.  
a) Der Brautraub, Ingrid's Klage, b) Arabischer Tanz, c) Beer Cont's Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste), d) Solovej's Lied.
3. Balladen von J. Hellmesberger.
4. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 und 10 von J. Brahms.
5. Ouvertüre zur Operette „Das Echtenich der Königin“ von Joh. Strauss.
6. Dextrien, Walzer von Joh. Strauß.
7. Friedenslänge, Marsch von E. v. Plan.

Eintrittspreis 0.75 RM.

Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr:

Leitung: Kurkapellmeister Herbert Albert.

1. Vorspiel zur Oper „Aunibild“ von C. Rikler.
2. Vier antonische Tänze von Edward Grieg.
3. a) Die Nachtigall, Lied von Jenny Krufe.  
b) Robin Adair, holländisches Volkslied.  
Solotrompete: Kammermusiker Max G.
4. Träumerei von R. Schumann (für Streichorchester).
5. Ouvertüre zur Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini.
6. Italienisches Capriccio von P. I. Tchaikowski.

Eintrittspreis 0.75 RM.

Dauer- und Kurkarten gültig.

20 Uhr im neuen Saale der Stadthalle (Kaulinens-Hörsaal):

### Lichtbilder-Vortrag

Ges. Rat Dr. Dr. Ing. h. c. Theodor Wiegand

Präsident des archäologischen Institutes des Deutschen Reiches:

„Das Stadtbild von Pergamon nach den neuesten Ausgrabungen.“

Eintrittspreise: Num. Platz 1.50 RM., nichtnum. Platz 1 RM., Vorzugskarte für Dauerkarteninhaber 0.50 RM. (nichtnum.).

**Das ist billig!** Bis 15. Nov. **6 Karten 1<sup>90</sup>** an. Eine Vergrößerung 18x24 n. d. eig. Orig.-Aufn. v. 70<sup>5</sup> an. Spezialität: Vergrößerungen n. d. schlechtesten Bilde billigst u. gut. **Foto-Samson** Kirchgasse 44. Sonntag von 10-2 geöffnet.



**ACHTUNG!**  
**Jubiläums-Spezial-Angebot**

Diese Spezialangebote im Zeichen des Etagen-Jubiläums dürfen als eine Leistung ganz besonderer Art bezeichnet werden. In einem Augenblick, da fast alle Preise am Weltmarkt wieder anziehen, ist dies jedenfalls eine Kaufgelegenheit, wie sie immer nur per Zufall einmal vorkommt.

Der  
**Geheimrat**

-Anzug

Diese berühmte, tausendfach erprobte und bewährte Spezialität wird von Herren, die auf ruhig vornehmen Geschmack Wert legen, ganz besonders bevorzugt. Das ewig moderne Pfeffer- und Salzmuster, die feine Verarbeitung und das schöne Aussehen geben diesem Anzug einen vollendeten, aber unauffälligen Stil. Nicht unerwähnt sei, daß dieses ideale Pfeffer- und Salzmuster auch gegen Schmutz und Staub fast unempfindlich ist.

- Geheimrat A:** 50<sup>50</sup>  
reine Wolle . . . . .
- Geheimrat I:** 61.-  
reine Wolle . . . . .
- Geheimrat II:** 72.-  
reine Wolle . . . . .

Auf diese Preise noch

**10% RABATT**

der an der Kasse in Abzug gebracht wird. F225

**LÖWENSTEIN**

MAINZ, Bahnhofstraße 13, I. Etage.  
Größte Auswahl der Branche am Platze.

**Die gute Schuhbesohlung**

Qualitätsarbeit mit Ia Kernleder bester deutscher Ledermarken  
**Herrensohlen . . . 2.60** garantiert hand-holz-genagelt.  
**Damensohlen . . . 1.70**  
 Ago-genäht 20 Pfennig mehr.  
**Die billige Schuhbesohlung mit Brillis Sparsohle**  
**Herren-Sohlen . . . . . 1.90**  
**Damen-Sohlen . . . . . 1.40**

**Schuh-Instandsetzung BRILL**

Hellmundstraße 31,  
Saalgasse 4, Grabenstr. 20,  
Moritzstraße 60.

**Poths am Ring**

Jeden Dienstag eintreffend:  
 Frischer **Rahmquark** . . . Pfd. **0.45** Mk  
 Frische **Hofgubutter** . . . Pfd. **1.40** Mk.  
 Frische **Molkereibutter** Pfd. **1.25** Mk.  
 Bismarckring 4 (nahe Ringkirche), Tel. 22042.

Jeder merkt:  
**Röstriger Schwarzbier stärkt!**

**HOMÖOPATHIE**  
Sprechstunden 10-1, 5-8  
**ADOLFSALLEE 11.**

**Neue Ziegelsteine**  
jedes Quantum  
1000 Stück v. 1250 Mfr.  
Von 9 bis 16 Uhr  
F321 Dohbeimer Straße 178.

Am Freitag, den 4. November, mittags verstarb infolge eines Unglücksfalles mein geliebter Mann, der treue Vater meiner 3 Kinder

**Wilhelm Sommer**

im Alter von 30 Jahren.

In tiefem Schmerz:

- Jose Sommer**, geb. Seyb.  
An der Bahre des lieben Entschlafenen stehen in tiefer Trauer die Eltern  
**W. Sommer u. Frau**, Kloppenheim  
**Emmy Völkner**, geb. Sommer, Hanau  
 Obergeringieur **Gustav Sommer**, Elbing  
 die Schwiegereltern **Richard Seyb u. Frau**, geb. Hohl  
**Dr. Erich Seyb**, Leuna  
**Richard Seyb jun.**

Wiesbaden-Bierstadt, den 7. November 1932.  
Bierstadter Höhe 59.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. November, nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, meinen treusorgenden Vater, meinen lieben Bruder, Schwager und Onkel

**Otto Götz**

Gastwirt

heute früh 5½ Uhr plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages im Alter von 48 Jahren zu sich zu rufen.

**Frau Lina Götz, Wwe.**  
**Karl Götz, Sohn.**

Wiesbaden (Schwalbacher Str. 45), 6. November 1932.

Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch, nachmittags 3 Uhr von der Trauerhalle des Südfriedhofs aus.

Nach langem schwerem Leiden entschlief heute nacht unser herzenguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

**Herr Friedrich Kimmel**

im Alter von 69 Jahren.

In tiefer Trauer:

- Eise Kappus**, geb. Kimmel  
**Wilhelm Kappus**  
**Lulise Birkel**, geb. Kimmel  
**Adolf Birkel**  
 und Enkelkind **Friedrich**.

Wiesbaden-Biebrich, Idstein I. Tausus, den 5. November 1932.  
Wiesbadener Str. 89

Die Trauerfeier findet am Dienstag nachmittag 2 Uhr in der Kapelle des Biebricher Friedhofes statt. - Kondolenzbesuche und Blumenspenden sind im Sinne des Verstorbenen dankend verboten.

**Danksagung.**

Die liebevolle Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters

**Herrn Carl Weber**

in so reichem Maße entgegengebracht wurde, der Ausdruck der Liebe und Hochschätzung aus dem Kreise seiner Freunde, war uns ein Trost in unserem unermeßlichen Schmerz.

Wir danken dafür von ganzem Herzen.

**Frau Anni Weber**  
**Dr. Carl Weber u. Frau Gussy.**

Wiesbaden, im November 1932.  
Bierstadter Straße 18

**Ihre Haut weiß, frisch, glatt**



Wischen Sie diese Mittel und häßlichen Hautschuppen weg

Jeder Frau ist es nunmehr leicht möglich, ihre Haut schnell zu reinigen und zart und weiß zu machen, wie raub und mißartig diese auch immer sein möge. Creme Totalon, weiß, fettfrei (blaue Packung), wirkt stärkend, zusammensiehend und aufhellend. Sie dringt sofort ein. Die Reizung der Hautdrüsen wird auf diese Art gemildert und die Hautporen werden verengt. Mittelser werden aufgelöst und fallen ab. Müdigkeitsfalten verschwinden. Die trockenste Haut wird erfrischt. Delicate Haut sieht nicht mehr glänzend oder fettig aus.

Wenn sie regelmäßig jeden Morgen benutzt wird, verleiht die weiße Creme Totalon unter Garantie erstaunliche neue Hautfrische und Schönheit. Gegen Falten und wellen Teint gebrauchen Sie zur Nacht die rosafarbige Creme Totalon Hautnahrung (rote Packung). Sie verjüngt Ihre Haut, während Sie schlafen. Packungen von 50 Pf. aufw. F125

Gerade beim MATE macht die Qualität

Deshalb nur



in der Originalpackung der größten Matefabrik der Erde  
 Reklamepreis f. d. Paket Mk. -.70  
 Alleinverkauf Mate-Spezialhaus  
**Robert Meyrer, Webergasse 23**

1257

**TRAUER** -Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- u. Kartenform, Grabreden, Danksagungskarten usw. L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

**Krieger- und Militär-Berein**  
geg. 1879

Unser Mitglied

**Herr Wilhelm Gommer**

ist verschieden. - Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. d. M., nachmittags 2½ Uhr auf dem Südfriedhof statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand.

**Danksagung.**

Allen denen, die mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes

**Fritz Würth**

Gastwirt

in so reichem Maße ihre Teilnahme erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer Lang für die trostreichen Worte bei der Bestattung, sowie für die reichen Blumenspenden, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Gleichzeitig teile ich mit, daß ich das **Hotel-Restaurant „Deutsches Haus“** Körnerstraße 7

unverändert weiterführe. Ich bitte die verehrlichen Gäste, Bekannten und Nachbarn, mir ihr Vertrauen wie seither zu erhalten. Es wird stets mein Bestreben sein, das Geschäft in der seitherigen erstklassigen Weise zu führen.

**Frau Käthe Würth, Wwe.**

